34. Jahrgang. Sonnabend, 11. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18995. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Juli. (Privattelegramm.) Nach der „Köln. Ztg." wird der Reichstag wahrscheinlich schon im Herbst vor die Frage der **Aufhebung des Identitätsnachweises** gestellt werden. (Möge sich die Nachricht des rheinischen Blattes bestätigen! D. R.)

Washington, 11. Juli. (W. T.) Der Ackerbaubericht über den Monat Juni bezeichnet die Qualität der **Baumwollenernte** als mittel. Die Ernte habe sich um 3 Procent gebessert und betrage jetzt 88 6/10 Procent. Seit dem Jahre 1874 sei die Ernte nur in vier Jahren gleich niedrig gewesen, gleichwohl sei eine allgemeine Besserung bemerkbar. Im Staate Texas sei die Qualität als gut zu bezeichnen, indessen sei die Pflanze sonst fast überall, insbesondere in den östlichen Staaten zurückgeblieben. Das endgiltige Ergebniß der Ernte hänge vollständig von der Witterung ab.

Das Kaiserpaar in London.

(Wolffsche Depeschen.)

London, 10. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern Abend der zu Ehren der Majestäten von der Königin befohlenen großen **Concertfeier in der Albert-Hall** bei. Der Kaiser, welcher englische Admiralsuniform trug, traf um 10 Uhr ein, die Ehrenwache war von dem ersten Leib-Garde-Regiment gestellt worden. Bei dem Erscheinen des Kaisers im Saale erhoben sich alle Anwesenden, der Chor intonirte die englische Nationalhymne und die preußische Volkshymne „Heil Dir im Siegerkranz". Der Saal, welcher einen großartigen, glänzenden Anblick bot, war überfüllt von einem distinguirten Publikum; die Mitglieder der kaiserlichen und königlichen Familien hatten in den beiden königlichen Logen Platz genommen. Anwesend waren der Prinz von Wales, die Herzöge von Edinburg, Connaught und Clarence, der Herzog und die Herzogin von Fife, der Prinz und die Prinzessin Christian. Die Majestäten waren erst zum zweiten Theile des Concerts erschienen, welcher, nachdem der Kaisermarsch von Wagner gespielt worden war, ausschließlich aus dem Oratorium Sullivans „The golden Legend" ausgefüllt wurde. Die Wege vom Buckingham-Palast bis nach Albert-Hall waren von einer dichten Volksmenge besetzt, welche die Majestäten enthusiastisch begrüßte.

London, 10. Juli. Heute war die ganze City anläßlich des **Besuches des Kaisers und der Kaiserin in der Guildhall** glänzend geschmückt. Die festlichen Vorbereitungen übertrafen alles, was London in dieser Art seit vielen Jahren gesehen hat. Die Straßen waren mit Guirlanden, Bannern und Inschriften, welche Begrüßungsworte in deutscher und englischer Sprache enthielten, geschmückt. Infanterie und Cavallerie bildeten auf dem Wege vom Buckingham-Palaste nach der City Spalier. Der Wagenverkehr war gesperrt, die Straßen mit einer großen Menge Neugieriger gefüllt, die reich geschmückten Fenster von Zuschauern besetzt, welche von allen Seiten zusammengeströmt waren, um das Passiren des Wagenzuges anzusehen. Das Innere der Guildhall bot ein prachtvolles Bild.

Bei der Feierlichkeit in der Guildhall brachte der **Lordmayor** zuerst einen **Toast** auf die Königin, dann auf den Kaiser und die Kaiserin aus. In dem letzteren Toaste sagte der Lordmayor:

Die Stadt habe schon oft Gelegenheit gehabt, auswärtige Herrscher in ihren Mauern zu bewillkommnen. Der gegenwärtige Anlaß sei jedoch von einzig dastehendem Interesse. Denn der kaiserliche Gast ein Enkel von Englands geliebter Königin, ein Sohn der ältesten Tochter der Königin sei. Sich zu dem Kaiser wendend, fuhr der Lordmayor fort: „Ew. Majestät erwies sich als würdiger Nachfolger Ew. Majestät ehrwürdigen Großvaters, des großen Gründers der deutschen Einheit. Wir haben Ew. Majestät merkwürdige körperliche und geistige Thätigkeit und ihren beständigen Eifer in allem, was die Wohlfahrt des Volkes fördern könnte, mit Bewunderung beobachtet." Der Lordmayor wies sodann auf das große Interesse hin, welches die jüngste Rede des Kaisers über die Erziehung bei dem englischen Volke hervorgerufen habe, und schloß mit dem Danke für die Ehre des kaiserlichen Besuches.

In der Adresse, welche dem Kaiser in Guildhall von der Municipalität überreicht wurde, heißt es, der Besuch des Kaisers in England sei von glücklicher Vorbedeutung für eine ständige Dauer der freundschaftlichen und innigen Beziehungen, welche so lange zum unschätzbaren Vortheil für die Erhaltung des allgemeinen Friedens und des Wohlstandes, sowie für die Interessen der Civilisation zwischen den beiden Nationen bestanden hätten. Die Adresse giebt ferner der Hoffnung Ausdruck, daß dieses glückliche Einvernehmen für alle Zeit andauern möge.

Die schon kurz erwähnte **Antwort des Kaisers** auf die vom Lordmayor in der Guildhall überreichte Adresse hat folgenden Wortlaut:

„Mylord, empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für das warme Willkommen, welches mir seitens der Bürger dieser alten und edlen Metropole geworden. Ich bitte Eure Herrlichkeit denjenigen, in deren Namen Sie gesprochen, den Ausdruck meiner Gesinnungen gütigst übermitteln zu wollen. In diesem reizenden Lande habe ich mich stets zu Hause gefühlt als Enkel einer Königin, deren Name stets in Erinnerung bleiben wird als ein edler Charakter und als eine Dame, die groß ist in der Weisheit ihrer Rathschläge und deren Regierung Englands dauernde Segnungen verliehen hat. Ueberdies fließt dasselbe Blut in den englischen und deutschen Adern. Dem Beispiele meines Großvaters und unvergeßlichen Vaters folgend, werde ich stets, so weit es in meiner Macht steht, die historische Freundschaft zwischen diesen unseren beiden Nationen bewahren, welche, wie Eure Herrlichkeit erwähnte, man so oft neben einander gesehen zum Schutze der Freiheit und Gerechtigkeit. Ich fühle mich in meiner Aufgabe ermuthigt, wenn ich sehe, daß weise, fähige Männer, wie Sie hier versammelt sind, dem Ernste und der Ehrlichkeit meiner Absichten Gerechtigkeit widerfahren lassen. Mein Ziel ist vor allem die Aufrechterhaltung des Friedens; denn der Frieden allein kann das Vertrauen einflößen, welches zur gesunden Entwickelung der Wissenschaft, Kunst und des Handels erforderlich ist. Nur so lange der Friede herrscht, steht es uns frei, ernste Gedanken den großen Problemen zu widmen, deren Lösung mit Billigkeit und Gerechtigkeit ich als die hervorragendste Aufgabe unserer Zeiten betrachte. Sie dürfen sich daher versichert halten, daß ich fortfahren werde, mein Bestes zu thun, um die guten Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Nationen zu erhalten und beständig zu stärken und daß man mich stets bereit finden wird, mich mit Ihnen und denselben zu vereinen in einer gemeinsamen Arbeit für den friedlichen Fortschritt, den freundschaftlichen Verkehr und die Förderung der Civilisation.

Um 3 Uhr 15 Minuten traten die Majestäten die Rückfahrt den Themsequai entlang nach dem Buckingham-Palast an. Die Hinfahrt von dort nach Guildhall hatte einem wahren Triumphzuge geglichen. Sämmtliche zu dem Zuge benutzten Wagen waren königliche Galaequipagen mit Kutschern und Lakaien in prachtvollen Livréen in Roth und Gold. Während des Dejeuners in Guildhall läuteten sämmtliche Kirchenglocken der Umgegend.

London, 10. Juli. Nach der Revue über die Freiwilligen von Westminster besuchte der Kaiser die **Marine-Ausstellung**, welche während dieses Besuches für das Publikum geschlossen war. Der Kaiser schritt nach der Ankunft vor dem Portal der Marine-Ausstellung die Front der daselbst aufgestellten Chelsea-Invaliden ab, besichtigte die Medaillen mehrerer Veteranen und erkundigte sich nach den Feldzügen, welche sie mitgemacht. Der Kaiser richtete alsdann an die Zöglinge der Duke of York-Schule, welche von Söhnen von Soldaten besucht wird, Ansprachen, äußerte sich lobend über das gesunde und kräftige Aussehen der Knaben und rieth denselben, ihre Pflicht als gute Soldaten zu thun. Die Knaben brachten ein Hoch auf den Kaiser aus, welcher mit militärischem Gruße dankte. Kurze Zeit darauf fuhr die Kaiserin im offenen Wagen vor. Nachdem die kaiserlichen Majestäten die Ausstellung besichtigt hatten, besichtigte die Kaiserin das große Maple'sche Möbel- und Ausstattungs-Etablissement in der Tottenhamcourt road.

*

Nach einer dem „Kl.-J." aus London zugehenden Meldung ereignete sich bei der Besichtigung der Freiwilligen der Etonschule durch den Kaiser Wilhelm ein **peinlicher Zwischenfall**, indem während des Vorbeimarsches aus den Reihen der Defilirenden ein Schuß ertönte. Wie die Untersuchung ergab, ist der Schuß zufällig erfolgt, indem eine, allerdings scharfe Patrone von der letzten Schießübung im Gewehre stecken geblieben war.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Juli.

„Der Tabak muß noch mehr bluten"!

Der Finanzminister Miquel soll bei der Besichtigung der Tabakfabrik von Loeser u. Wolff in Elbing gegenüber einer Bemerkung über die unverhältnißmäßige Vertheuerung der Rippen durch den Zoll scherzend geäußert haben, daß der Tabak immer noch mehr bluten müsse. — Bekanntlich haben kürzlich die Tabakproducenten in der Pfalz sich für eine Erhöhung des Tabakzolls ausgesprochen, in der trügerischen Hoffnung, dadurch für ihre Producte höhere Preise zu erzielen.

Die Kosten für die Befestigung Helgolands.

Während nach einer unter dem Schein der Officiösität auftretenden Meldung die Befestigungsarbeiten auf der Insel Helgoland einen Betrag von nur etwa 6 Mill. Mk. in Anspruch nehmen sollen, wird von anderer Seite behauptet, die Beschlüsse der Landesvertheidigungscommission, um deren Ausführung es sich handele, bezögen sich nur auf die erste Etappe. In den Motiven der dem Reichstage s. Z. gemachten Vorlage wegen des Anschlusses der Insel an das deutsche Reichsgebiet war bereits bemerkt, daß auf der Insel ein Stützpunkt für die Kriegsflotte geschaffen werden solle. So sehr man sich dabei auch beschränken möge, eine Forderung von 6 Millionen Mark wäre eine so bescheidene, daß man sich vorläufig eines gewissen Mißtrauens in diese Angabe nicht entschlagen kann.

Der Kampf in der socialdemokratischen Partei.

Nachdem die Wahl von Berliner Delegirten für den internationalen socialistischen Congreß und die Feststellung der Instructionen für dieselben im Sinne der Parteileitung vorgestern Abend erfolgt ist, wird die so außerordentlich lehrreiche Erörterung der Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei fürs erste wohl eingestellt werden, bis die von Bebel angekündigte Erörterung über den neuen socialdemokratischen Programmentwurf beginnt. Wer erwartet hatte, daß die taktischen Differenzen zu einer Spaltung der Partei führen würden, dürfte durch den Verlauf der vorgestrigen Verhandlungen einigermaßen enttäuscht worden sein. Der wilde **Werner**, den der Abg. Grillenberger in der „Fränkischen Tagespost" einen „confusen Krakehler und Stänker" nennt, war, wie es scheint, vorgestern kaltgestellt; **Baginski** und **Wildberger** ergingen sich in den übertriebensten Redewendungen — letzterer meinte, Bebel hätte im Reichstage einen sechsstündigen Normalarbeitstag beantragen müssen — aber von Trennungsgelüsten war gar nicht die Rede. Im Gegentheil: Wildberger erklärte geradezu, er wolle nicht ausscheiden, sondern die Fahne der Partei hochhalten, damit nicht eine Grabesstille in der Partei eintrete. Und auf der anderen Seite nahm auch **Bebel** das scharfe Wort vom letzten Freitag zurück; von Ausschließen aus der Partei wollte er nichts wissen.

Den Berichten Berliner Blätter über den Verlauf der äußerst zahlreich besuchten Versammlung entnehmen wir folgendes Nähere:

Der erste Redner, Herr Richard **Baginski**, erklärte namens der Opposition, daß dieselbe sich mit der Taktik ihrer Führer nicht einverstanden erklären könne, da diese Taktik schließlich dahin führen müsse, daß die socialdemokratische Partei im Sumpfe des Parlamentarismus stecken bleibt. Der Redner citirte alsdann Aeußerungen der Herren Liebknecht und Bebel aus den Jahren 1869 resp. 1887, in welchen diese Herren sich ebenfalls gegen den Parlamentarismus erklärt haben. „Mit demselben rothen Lappen", so fuhr Herr Baginski fort, „mit dem bisher unsere Gegner uns bekämpften, werden wir jetzt von unseren Führern bekämpft." (Stürmisches Oho! Große Unruhe.) Die Socialdemokratie sei bereits auf die schiefe Ebene der Compromisse gerathen. Der Abg. Bamberger sagte auf dem freisinnigen Parteitag zu Frankfurt a. M.: „Die Socialdemokratie ist nicht mehr gefährlich, mit dieser Partei läßt sich schon verhandeln." Wohin die socialdemokratische Partei bereits gekommen ist, beweist die bekannte Rede des Abg. v. Vollmar. Der Parteivorstand habe keineswegs gegen Vollmar Stellung genommen, sondern nur erklärt, Vollmar habe seine Privatmeinung geäußert. Zum Brüsseler Congreß dürfe man nur einen Delegirten wählen, der von den ausländischen Genossen nicht mit Mißtrauen betrachtet wird. (Stürmisches Oho und Beifall.) Wir müssen durch unser Verhalten beweisen, daß die alte revolutionäre Socialdemokratie in Deutschland noch vorhanden ist. (Stürmischer Beifall, Lärm und Pfeifen.) — Ein Kaufmann **Goldberg** kritisirt hierauf im einzelnen den neuen socialdemokratischen Programmentwurf und wendet sich dann gegen Herrn v. Vollmar. Derselbe habe gesagt: „Die Berliner Radaubrüder kümmern mich gar nichts." (Stürmisches Gelächter. Rufe: Da hat Vollmar Recht!) Vollmar und seine Anhänger sind jedenfalls keine echten Socialdemokraten. Mögen dieselben ihre eigenen Wege gehen, wir haben mit ihnen keine Gemeinschaft mehr. (Beifall und heftiger Lärm.) — Ebenso wendet sich Tapezierer **Wildberger** gegen den Parlamentarismus, indem er für seine Ansichten eine Rede Liebknechts aus dem Jahre 1869 citirt. Heute sind wir schon so weit gekommen, daß Vollmar erklärt: „So lange die Monarchie und der heutige Klassenstaat besteht, müssen wir dieselben respectiren." Bebel erklärte im Reichstage: „Wir müssen der Regierung Vertrauen entgegenbringen." Herr Wildberger versucht im einzelnen zu widerlegen, daß durch das Parlamentiren schon etwas erreicht worden sei. Redner fordert die Feier des 1. Mai und protestirt dagegen, daß die socialdemokratischen Vertreter im Reichstage mit den Gegnern paktiren. Er wolle nicht, daß eine Grabesstille in der Partei eintrete. So viel steht fest: Wenn die Dinge in der bisherigen Weise weiter gehen, dann ist die Partei in 10 Jahren vollständig verflacht. (Stürmischer Beifall und heftiger Widerspruch.)

Hierauf ergriff Herr **Bebel**, mit Beifall und heftiger Unruhe empfangen, das **Wort**. Er versucht die Haltung der socialdemokratischen parlamentarischen Fraction im Reichstage zu entschuldigen. Herr Bebel exemplificirt auf die Berathungen des Arbeiterschutzgesetzes. „Es ist richtig, damit lösen wir nicht die sociale Frage. Ja, ich bin der Meinung: wer da glaubt, die besitzenden Klassen werden gutwillig ihre Klassenprivilegien aufgeben, der ist ein Narr. Allein wenn ich einen Gegner nicht auf einmal überwinden kann, dann muß ich ihm Schritt um Schritt, Zoll um Zoll Terrain abzugewinnen suchen. Wären wir nicht im Reichstage, dann stände es jedenfalls anders um die Arbeitersache. Jetzt, wo wir auf dem besten Wege sind, für die Arbeiter etwas zu erreichen und unseren Zielen näher zu rücken, werden wir uns nicht von einer sogenannten radicalen Opposition auf einen Boden locken lassen, auf dem wir die Schlacht verlieren müssen. Wenn wir so handeln, wie es die Opposition wünscht, dann haben wir binnen wenigen Monaten ein neues Socialistengesetz. (Stürmischer Beifall und heftiger Widerspruch.) Würde die Partei eine solche Taktik beschließen, dann würde ich erklären: Wählt Euch einen anderen Vertreter. Ebenso bin ich aber der Meinung, daß sich die Opponenten dem Beschlusse des Parteitages zu fügen haben. Ich würde eine Ausschließung derselben nicht gutheißen, ich bin aber der Meinung: wenn die Opponenten der Ansicht sind, die Partei ist versumpft, ist lächerlich u. s. w., dann hätten dieselben Veranlassung, selbst aus der Partei auszuscheiden. (Beifall und heftiger Widerspruch.) Ich kann auch nicht einsehen, daß die Berliner besondere Vorrechte haben sollen. Betreffs der Rede Vollmars werde der „Vorwärts" vom Freitag den Beweis liefern, daß Vollmar sich irre, wenn er behaupte, Liebknecht, Auer und Bebel hätten früher Aehnliches wie er gesagt. Bezüglich der inneren Politik werde Vollmar wohl das von selbst einsehen, daß er sich auf falscher Fährte befinde. Der Vorstand habe die Erklärung abgegeben: Vollmar habe seine Privatmeinung geäußert, da wir vom Auslande interpellirt wurden. Aber ebenso hat keine Gewerkschaftsversammlung das Recht, zu erklären: „Vollmar gehört nicht mehr zur Partei." Die Opposition sollte doch bedenken, daß derartige Beschlüsse zum zweischneidigen Schwert werden können. Wenn jede abweichende Meinung zum Ausschlusse aus der Partei führen könnte, dann könnte auch schließlich die Opposition ausgeschlossen werden. (Beifall und Widerspruch.) Die Taktik der Partei hat sich seit ihrem Bestehen nicht geändert. Wir werden in diesem Tempo weiter marschiren, bis wir die Macht, die wir erstreben, ganz und voll in Händen haben. (Stürmischer, langanhaltender Beifall und Widerspruch.)

Nach einer längeren Discussion für und wider wurde schließlich mit allen gegen etwa 100 Stimmen eine Resolution angenommen, welche den Beschluß enthält, den diesjährigen internationalen Arbeitercongreß zu beschicken. „Der oder die gewählten Delegirten haben die Berliner Genossen auf dem Brüsseler Congreß entsprechend den Parteigrundsätzen und nach Maßgabe der seither innegehaltenen Parteitaktik zu vertreten. Insbesondere haben sie dafür einzutreten, daß der Maifeiertag als proletarischer Fest- und Protesttag beibehalten werde; in der Festsetzung des Tages und der Art der Feier ist aber den einzelnen Nationen unter Berücksichtigung der wirthschaftlichen Verhältnisse, der geschichtlichen Entwickelung und der Landesgesetzgebung freie Hand zu lassen." Ferner beschloß man, drei Delegirte zu entsenden und wählte als solche (wie schon gemeldet. D. Red.) die „Genossen" Zubeil und Robert Schmidt, sowie die „Genossin" Fräulein Ottilie Bader. Mit einem dreifachen Hoch auf die internationale Socialdemokratie ging die Versammlung gegen 12 Uhr Nachts aus einander.

Man wird sich also weiterhin vertragen und den Berliner „Radaubrüdern" gestatten, ab und zu ihrem Herzen Luft zu machen. Außerhalb der Socialdemokratie wird man mit ungetrübter Heiterkeit Akt von der Erklärung Bebels nehmen, daß, wenn die Partei die Taktik der Werner'schen befolgen sollte, sie in wenigen Monaten ein neues Socialistengesetz haben würde. Diese Aussicht wird ja wohl ihre Wirkung thun. Dunkler als die Stellung der Bebel'schen zu den „Jungen" ist diejenige zu den Vollmar, Frohme und Genossen. Bebel verwies seine Zuhörer auf den „Vorwärts", der nachweisen werde, daß trotz der Vollmar'schen Citate an Aeußerungen Bebels, Liebknechts und Auers über auswärtige Politik die letzteren stets eine andere Stellung eingenommen hätten, als Vollmar. Im „Vorwärts" aber finden sich nur einige der (von uns in der heutigen Morgenausgabe wiedergegebenen) Verlegenheitsphrasen, in denen Vollmar vorgeworfen wird, er habe sich zum Lobredner der Dreibundspolitik aufgeworfen; Bebel und Liebknecht — von Auer ist im „Vorwärts" nicht die Rede — aber hätten nur die Thatsachen anerkannt. In Consequenz der Vollmar'schen Aeußerungen würden die Socialdemokraten für die Rüstungen stimmen müssen! Nebenbei wird von einer Verständigung mit Frankreich phantasirt, obgleich Bebel noch am 25. Juni 1890 im Reichstage das Vorhandensein der Interessensolidarität der Dreibundsmächte Frankreich gegenüber anerkannt hat. Wo hier die Grenzlinie ist, erfährt man auch aus dem „Vorwärts" nicht.

Daß die Haltung Vollmars in der inneren Politik „unmöglich" sei, ist auch nur eine Phrase. Vollmar sagt, der „Vorwärts" trage einen Optimismus zur Schau, um den ihn der vertrauensseligste Nationalliberale beneiden könne. Bebel aber hat vorgestern Abend fast mit denselben Worten wie Vollmar anerkannt, daß man mit der Entwickelung der Verhältnisse sehr zufrieden sein könne. Während der „Vorwärts" empört auf die Haltung der Regierung zu § 153 der Gewerbeordnungsnovelle — die bekanntlich abgelehnte Verschärfung des Strafparagraphen gegen Aufreizung zum Contractbruch — hinweist, hat Bebel genau wie Vollmar die Ablehnung dieses Paragraphen als einen Erfolg der Socialdemokratie bezeichnet! Etwas Stichhaltiges gegen Vollmar weiß der „Vorwärts" ja nicht vorzubringen und deshalb handelt er sehr klug, wenn er „die Affäre Vollmar" bis zum Parteitage ruhen lassen will. Nach der letzten herausfordernden Rede Vollmars ist das allerdings die beste Taktik.

Uebrigens erhält „Genosse" v. Vollmar in Süddeutschland fortdauernd kräftige Unterstützung. Zahlreiche „Genossen" in den großen süddeutschen Städten sollen darüber sich sehr mißbilligend ausgesprochen haben, daß Bebel erklärt hat, die ganze Fraction mißbillige v. Vollmars Auftreten. Seit neun Wochen sei die Fraction überhaupt nicht zusammen gewesen.

Proteste gegen die Differentialzölle.

Als bei den ersten Nachrichten über die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn in der Presse auch die Möglichkeit erörtert wurde, daß dabei Differentialzölle zu Ungunsten Rußlands vereinbart werden könnten, haben sich, Königsberg und Danzig voran, viele Handelsvorstände von vornherein gegen eine solche Wendung der deutschen Handelspolitik ausgesprochen. Auch in den jetzt allmählich erscheinenden Jahresberichten für 1890 erklären sich viele Handelskammern, und zwar binnenländische Handelskammern in den verschiedensten Gegenden Deutschlands ausdrücklich und entschieden gegen jede Differentialzollpolitik. So schreibt die Handelskammer zu **Barmen**, nachdem sie bemerkt, daß der neue Vertrag mit Oesterreich-Ungarn um so freudiger zu begrüßen sein würde, wenn er die von der großen Mehrheit der Bevölkerung so lange und eindringlichst herbeigesehnte Ermäßigung der deutschen Getreidezölle im Gefolge hätte:

„Selbstredend verstehen wir darunter eine allgemeine Ermäßigung, die für alle fremden Staaten, ohne Ausnahme, gleiche Geltung haben müsse, denn wir halten Differentialzölle mit ihrem unvermeidlichen Zollkriege in Sicht, vom größten Uebel. Von letzterem Gesichtspunkte aus haben wir nachdrücklichst die Bewegung unterstützt, welche sich gegen eine etwa beabsichtigte differentielle Zollbehandlung, also Begünstigung Oesterreich-Ungarns zum Nachtheile anderer Getreide ausführender Länder richtete. Eine Ausschließung der nicht meistbegünstigten Länder würde namentlich Rußland treffen und nicht nur unsere Seehandelsplätze auf das Tiefste schädigen, sondern auch die deutsche Industrie in schwere Mitleidenschaft ziehen, denn die ausgeschlossenen Länder würden mit gleicher Münze zahlen und mit Vergeltungsmaßregeln nicht auf sich warten lassen. Wir vertrauen der besseren Einsicht der deutschen Regierung, daß sie sich von anderen Grundsätzen leiten lassen werde."

Die Handelskammer zu **Leipzig** veröffentlicht in ihrem Bericht das Gutachten, welches sie über die Frage dem sächsischen Ministerium erstattet hat und an dessen Schlusse es heißt:

„Zum Schlusse möchten wir der Ueberzeugung Aus-

druck geben, daß die deutsche Zollpolitik wohl daran gethan, wenn sie seit dem Abschlusse des Handelsvertrages mit Frankreich in den sechsziger Jahren mit geringen Ausnahmen an dem Grundsatze festgehalten hat, jede Zollermäßigung, welche einem andern Staate vertragsmäßig gewährt wurde, ohne weiteres auch denjenigen Staaten einzuräumen, bei welchen dies nicht durch die Meistbegünstigungsclausel geboten war. Das hohe Ansehen, welches die deutsche Zollverwaltung im In- und Auslande genießt, ist neben anderen Gründen sicher zu einem nicht geringen Theil dem Umstande zu danken, daß ihr durch die Festhaltung seines Grundsatzes eine Menge von Schwierigkeiten und Versuchungen ferngehalten sind, denen ein schädigender Einfluß andernfalls beklagt würde."

Auch die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben sich in einer Eingabe an den Reichskanzler gegen Differentialzölle ausgesprochen und bemerken darin, unter voller Zustimmung zu der neuen Vertragspolitik der Reichsregierung, in ihrem Jahresberichte: „Aus sehr triftigen Gründen haben sich aber alle bedeutenden deutschen Handelsplätze und auch die Berliner Kaufmannschaft gegen etwaige Differentialzölle zu Gunsten der österreichischen Getreideausfuhr ausgesprochen."

Neuorganisation der Fabrikinspection.

Wie amtlich gemeldet worden ist, ist eine Reihe von Ernennungen von Aufsichtsbeamten, welche durch die Neuorganisation des Fabrikinspectorats-Instituts bedingt waren, nunmehr erfolgt. Es sind 16 Regierungsgewerberäthe ernannt worden, denen die Stellen gewerbetechnischer Räthe von den betreffenden Regierungen verliehen sind, und 17 Gewerbeinspectoren, von denen 8 gleichzeitig den Regierungsgewerberäthen als technische Hilfsarbeiter beigegeben sind. Damit ist natürlich die Neuorganisation des preußischen Fabrikinspectorats nicht beendigt. Was allein die Regierungsgewerberäthe betrifft, so sind deren nicht 16, sondern 26 in Aussicht genommen. Die noch fehlenden 10 würden auf die Provinz Westpreußen und die Regierungsbezirke Potsdam, Liegnitz, Erfurt, Hildesheim-Lüneburg-Stade, Münster, Cassel, Coblenz, Aachen und Trier entfallen. Für diese Bezirke bleibt es vorläufig bei der alten Organisation. Sie werden erst innerhalb der nächsten vier Jahre in die Neuorganisation einbezogen werden, so war, daß jetzt beabsichtigt ist, Westpreußen, Erfurt und Hildesheim-Lüneburg-Stade zuletzt und zwar erst im Etatsjahre 1894/95 einen Regierungsgewerberath erhalten sollen. Man hatte übrigens beabsichtigt, im ersten Jahre der Durchführung des Organisationsplanes schon 17 Regierungs-Gewerberäthe, 24 Gewerbeinspectoren und 23 Assistenten zu ernennen. Die bisher veröffentlichten Ernennungen entsprechen nicht ganz diesen Zahlen. Was schließlich die Ueberweisung der Dampfkesselrevision an die Gewerbeinspectionen betrifft, so erfolgt dieselbe im laufenden Jahre in den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf, im nächsten Jahre soll sie für Potsdam, Berlin, Münster, Minden, Kassel, Wiesbaden, Coblenz, Köln, Trier und Aachen zur Ausführung gelangen.

Erprobung der Eisenbahnbrücken in Oesterreich.

Die Mönchensteiner Eisenbahnkatastrophe hat auch im österreichischen Abgeordnetenhause zu Interpellationen über den Zustand der österreichischen Eisenbahnbrücken geführt. In Beantwortung dieser Interpellationen erklärte gestern der Handelsminister Marquis Bacquehem im Abgeordnetenhause, die Staatsregierung habe dieser Angelegenheit stets unausgesetzte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Linien der Staatsbahnen wurden zweimal jährlich revidirt. Er habe die Ueberzeugung, daß die bestehenden Vorschriften eine ausreichende Gewähr böten. Die Reconstructionsarbeiten kosteten den Staatsbahnen über 2 Mill., ebenso seien 2 Mill. für das nächste Jahr zu gleichen Zwecken eingestellt. Was die Beschränkung des Gebrauches zweier Locomotiven bei einem Zuge angehe, so ergingen in dieser Hinsicht, wo erforderlich, die nöthigen Anordnungen.

Pietismus am dänischen Hofe.

Wie man uns aus Kopenhagen schreibt, war der Rücktritt des bisherigen dänischen Cultusministers, Herrn Jacob Scavenius, keineswegs ein freiwilliger; es wurde ihm vielmehr von maßgebender Seite nahegelegt, um seine Entlassung einzukommen. Dieser Vorgang bilde ein neues Anzeichen für den steigenden Einfluß der pietistischen Partei in Kopenhagen, welche den von ihr seit langem bekämpften, durchaus liberalen Cultusminister nun zum Sturze gebracht hat.

Das französische Geschwader in Schweden.

Das französische Geschwader ist gestern bei Tagesanbruch bei Sandhamn eingetroffen und daselbst von einem kleinen schwedischen Geschwader empfangen worden. Später ging dasselbe bei Baggholm vor Anker. Der Admiral Gervais kam Mittags nach Stockholm. Abends fand beim Minister des Auswärtigen, Grafen Lewenhaupt, ein Diner zu Ehren der französischen Gäste statt.

Die Lage auf den Carolineninseln.

Aus San Francisco meldet der Correspondent der „Tribune", daß der Häuptling Nanpie von Ponape, einer Insel der Carolinengruppe, von Honolulu auf seinem Wege nach Washington in San Francisco angekommen ist. Er beabsichtigt, den Schutz des Präsidenten Harrison für seine Unterthanen anzurufen, welche seitens der dort stationirten Soldaten die unerträglichste Behandlung zu erdulden haben. Das Militär auf der Insel Ponape bestände nicht aus Spaniern, sondern aus Laskaren von Manilla, welche schmutzig, unwissend und ausschweifend wären. Aus Eifersucht auf die von den amerikanischen Missionären auf der Insel erzielten Erfolge hätten die Soldaten die Eingeborenen vergewaltigt und mißhandelt. Als die Lage unerträglich wurde, so erhoben sich die letzteren und vertrieben das Militär. Zur Strafe dafür wurden ihre Dörfer bombardirt. Es heißt, daß Hr. Rand, der dortige amerikanische Gesandte, seiner Regierung dringend empfohlen habe, ein Kriegsschiff zum Schutze der auf den Inseln ansässigen Amerikaner zu entsenden, sowie bei der spanischen Regierung wegen der Mißhandlungen der Eingeborenen vorstellig zu werden.

Finanzkrieg zwischen den chilenischen Parteien.

Die Abgesandten der chilenischen Congreßpartei, Montt und Varas in Washington, geben bekannt, daß die chilenische Republik die Giltigkeit einer Anleihe von mehreren Millionen, welche der Präsident Balmaceda in den Vereinigten Staaten aufzunehmen suche, nicht anerkennen werde. Sollte es Balmaceda gelingen, ein Gelddarlehen zu erhalten, so würden die Sicherheiten, die er durch die Nationalbahnen und die Salpeterdepots anbieten lasse, nicht anerkannt werden.

Ueber den Erfolg dieser Remonstration ist zur Zeit noch nichts bekannt.

Deutschland.

L **Berlin**, 10. Juli. Die „Köln. Ztg.", die noch bis in die letzten Tage an der Hoffnung festgehalten hat, daß die vom Landeseisenbahnrath befürwortete Ermäßigung der Kohlenfrachten doch noch in Kraft treten werde, ist jetzt eines besseren belehrt. Der Ausnahmetarif wird für Kohlen nicht, wohl aber für Erze in Kraft treten. Die „Köln. Ztg." hat auch bereits eingesehen, daß sich immerhin manche Gründe für den ablehnenden Beschluß der Regierung anführen lassen. Die Kohlenindustrie bedarf der Ermäßigung nicht, die Eisenindustrie in der Nähe der Gruben würde geschädigt, wenn durch die Verstärkung der Nachfrage auf weite Entfernungen der Kohlenpreis gesteigert würde. Und der Consument?

* **[Abnahme von Schienen.]** In einer Auslassung über die Abnahme von Schienen auf den Werken seitens der von den Eisenbahn-Verwaltungen hierzu beauftragten Techniker macht die Münchener „Allgemeine Zeitung" folgende sehr zutreffende Bemerkungen:

„Viele der Herren Uebernahms-Commissare machen sich dieses Geschäft recht bequem. Es kommt vor, daß die bereitliegenden Schienen im einzelnen gar nicht angesehen werden. Ein flüchtiger Blick über das vorliegende Quantum, ein Nachzählen und Notiren der Zahl behufs Aufstellung des Uebernahmeattestes und die Abgabe des Stempels an einen Arbeiter zur Vornahme der Stempelung bildet die ganze Thätigkeit des Commissars, und es ist dann nicht zu verwundern, wenn hie und da eine unbrauchbare Schiene mit unterläuft. Ein solches „coulantes" Verfahren betrachtet der Fabrikant als ein ihm ertheiltes Vertrauensvotum und derartige Commissare werden mit besonderer Zuvorkommenheit behandelt, während andere, gewissenhaftere, manchmal sehr unangenehme Dinge zu hören bekommen und Mühe haben, sich ihre Stelle und Autorität zu wahren. Es wäre wünschenswerth, wenn in Bezug auf Auswahl ihrer Commissare die Bahnverwaltungen sehr vorsichtig wären und insbesondere öfteren Wechsel eintreten ließen."

Was die „Allgem. Ztg." hier sagt ist nicht neu, und wiederholt schon haben einsichtsvolle Techniker auf diese Uebelstände in der Fachpresse aufmerksam gemacht und dringend ihre Abstellung verlangt.

Lübeck, 10. Juli. Der **Kaiser** übersandte anläßlich des heutigen 50jährigen Doctorjubiläums des regierenden **Bürgermeisters Dr. Behn** ein **Glückwunsch-Telegramm** aus Windsor. Die Georgia-Augusta-Universität in Göttingen erneuerte das Doctordiplom. Der Senat, die Bürgerschaft und der Bürger-Ausschuß sandten Deputationen zur Beglückwünschung. Die Stadt ist festlich beflaggt.

Weimar, 8. Juli. Eine vom **freisinnigen Verein** für Weimar und Umgegend berufene und von mehr als 800 Wählern aller Parteien besuchte öffentliche **Versammlung** beschäftigte sich vorgestern in Weimar mit dem **Marschunglück**, welches die dortige **Garnison** bei und in Azmannsdorf betroffen hat. Bekanntlich sind bei dieser Gelegenheit in Folge von Ueberanstrengung 2 Mann gestorben, 5 Mann schwer erkrankt und gegen 100 Mann dienstunfähig geworden. Nach einem Vortrage des Dr. Fränckel wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung beschloß, an den Kaiser als obersten Kriegsherrn ein Schreiben zu richten, worin dem Schmerz über das Geschehene und dem Vertrauen auf den Willen des Kaisers Ausdruck gegeben wird, Abhilfe zu schaffen. Ferner wird die Bitte um amtliche Vernehmung der Azmannsdorfer Zeugen, sowie um die weitgehendsten Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Vorkommnisse für die Zukunft ausgesprochen. Endlich beschloß die Versammlung, geeignete Schritte zu thun, um die Veranstaltung gleichartiger Versammlungen in anderen Städten zu veranlassen.

Düsseldorf, 10. Juli. Die hier stattgehabte **Conferenz der Directoren** der an den Fahrten nach Nordamerika betheiligten **Dampfschiffahrtsgesellschaften** hat den Zweck gehabt und erreicht, die zwischen den verschiedenen Linien entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Der Antrag, die Passagepreise zu erhöhen, wurde zur Zeit abgelehnt, doch werden die Bemühungen in dieser Hinsicht fortgesetzt.

Holland.

Amsterdam, 10. Juli. Mit großer Bestimmtheit verlautet hier, daß der **Bürgermeister von Amsterdam**, Dr. G. von Tienhoven, von dessen Rücktritt schon seit einiger Zeit die Rede war, zum **Nachfolger des Ministers des Innern**, Lohmann, designirt sei. (W. T.)

England.

London, 10. Juli. **[Unterhaus.]** Bei der Berathung des Budgets des Auswärtigen Amtes erklärte Unterstaatssecretär Fergusson, die energischen Vorstellungen Englands hätten die **Pforte** veranlaßt, den Protest gegen die von den Persern beabsichtigte **Befreiung** des von den **Kurden** in So-uj Bolak festgehaltenen **Mädchens**, dessen Mutter Perserin sei, zurückzuziehen.

Der Unterstaatssecretär sprach dann weiter die Hoffnung aus, **Frankreich** werde nicht von der **Antisklavereiakte** zurücktreten und wies die Behauptung zurück, daß die Anwesenheit der englischen Flotte in Venedig eine vorher arrangirte Kundgebung sei. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 10. Juli. Der **Staatsminister Freiherr v. Akerhjelm** hat nunmehr seine **Entlassung** erhalten, an seiner Statt ist der Gutsbesitzer Boström zu Oestana zum Staatsminister ernannt worden. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 9. Juli. In der heutigen Sitzung der **Deputirtenkammer** gab der Finanzminister die Erklärung ab, daß die **Bank von Portugal** die Ermächtigung erhalten habe, **Banknoten** bis zur Höhe von 6 Millionen Pfund Sterling auszugeben; die Bank habe bis jetzt aber nur 3½ Millionen ausgegeben.

Die **Cortes** sind heute bis zum 14. November **vertagt** worden. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 9. Juli. Die beabsichtigte **Begegnung des Königs mit seiner Mutter** anläßlich der Reise des Königs nach Rußland wird **nicht stattfinden**. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 10. Juli. Der **Bevollmächtigte des Baron Hirsch**, Arnold White, begab sich sich gestern ins Ausland, nachdem er die Gebiete Rußlands, in denen **Juden** ansässig sind, bereist hatte. (W. T.)

Amerika.

Saint Louis, 10. Juli. Ein Telegramm der Zeitung „Republic" bezeichnet den **Zustand des Staatssecretärs Blaine als sehr ernst**. Derselbe habe seit längerer Zeit keine feste Nahrung mehr zu sich genommen und befinde sich in regelmäßiger Behandlung von 6 Aerzten. (W. T.)

Coloniales.

Aus Bagamoyo wird gemeldet, daß Capitän Jacques, der Chef der **belgischen Antisklaverei-Expedition**, mit seinen Begleitern und 700 Trägern Bagamoyo verlassen hat, um sich ins Innere zu begeben.

Am 12. Juli: S.-A. 3.44, S.-U. 8.25. **Danzig, 11. Juli.** M.-A. b. Tge., M.-U. 11,14.

Wetteraussichten für Sonntag, 12. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Stark wolkig, theils sonnig, warm und schwül; frischer Wind, stellenweise Regen. Stürmisch an der Ostsee.

---

* **[Neue Baupolizei-Ordnungen.]** Wie schon heute Morgen erwähnt wurde, sind die vor einiger Zeit vom Provinzialrathe berathenen und genehmigten beiden neuen Baupolizei-Ordnungen für die Städte und für das platte Land in Westpreußen nunmehr amtlich publicirt worden. Beide Verordnungen treten am 1. Oktober d. J. in Kraft. Die Stadt Danzig, soweit sie innerhalb der äußeren Festungswälle liegt, sowie die Stadt Thorn sind von beiden Verordnungen ausgeschlossen, dagegen fallen die Vorstädte unter die neuen Bestimmungen. Zu bemerken ist ferner, daß sich die für die Städte erlassene Baupolizei-Ordnung auch auf die Orte Carthaus und Zoppot erstreckt, obwohl diese bekanntlich nur Landgemeinden sind; ihr entschieden städtischer Charakter ließ aber die Gleichstellung mit den Städten zweckmäßig erscheinen. Von Wichtigkeit für Zoppot, wo bisher neue Häuser mitunter schon vor völliger Fertigstellung bezogen wurden, wird namentlich auch die Bestimmung des § 6 der neuen Verordnung sein, wonach Wohnungen in neuen Häusern oder in neu erbauten Stockwerken frühestens erst 4 Monate nach Abnahme des Rohbaues (welche in Zukunft stets erfolgen muß) bezogen werden dürfen. Ausnahmsweise kann diese Frist auf 3 Monate ermäßigt werden. In der Bauordnung für das platte Land werden die Strohdächer für alle Gebäude mit Feuerungs-Anlagen ausgeschlossen.

* **[Altersrente.]** Im Kreise Danziger Niederung sind bisher an 106 Personen, im Kreise Danziger Höhe an 101 Personen Altersrenten in Beträgen von 106 Mk., 135 Mk., 163 und 191 Mk. bewilligt worden.

* **[Zum neuen Einkommensteuergesetz.]** Nach § 31 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 soll der Veranlagung der Steuerpflichtigen eine Voreinschätzung durch besondere Commissionen vorausgehen. Diese Commissionen können in einzelnen Gemeinden für dieselben allein gebildet werden, es können aber auch Gemeinden und selbständige Gutsbezirke nach Anhörung der Betheiligten im Einvernehmen mit dem Bezirksausschusse durch die Regierung und falls ein Einvernehmen beider Behörden nicht erreicht wird, durch den Oberpräsidenten mit benachbarten Gemeinden zu einem Voreinschätzungsbezirke vereinigt werden. Zur Bildung der Voreinschätzungs-Commissionen in den Landkreisen sind heute durch Extra-Ausgaben der Kreisblätter die erforderlichen Anordnungen ergangen.

* **[Neuer Dampfer.]** Heute Nachmittag wurde auf der Klawitter'schen Werft der erste für die hiesige Firma Behnke und Sieg erbaute Seedampfer vom Stapel gelassen. Derselbe hat den Namen „Emily Rickert" erhalten.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Den Landgerichts-Directoren Hertwig in Halberstadt, Bartolomäus in Breslau und Reinberger in Tilsit ist der Charakter als Geh. Justiz-Rath verliehen. Der Staatsanwalt Peterson in Breslau ist zum Ersten Staatsanwalt in Konitz ernannt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Kasernen-Inspector Sindermann ist von Thorn nach Allenstein versetzt worden.

* **[Pensionirung.]** Der königl. Oberförster Otto zu Steegen tritt mit dem 1. August d. J. in den Ruhestand. Herr Otto stand früher bekanntlich als Oberförster in dem Dienst der Stadt Danzig und trat, als die Nehrungsforsten an den Staat verkauft wurden, in den Staatsdienst über.

* **[Verhüteter Eisenbahnunfall.]** Durch die Aufmerksamkeit eines Schrankenwärters und durch die Geistesgegenwart eines Locomotivführers ist hier vorgestern ein vielleicht schwerer Eisenbahnunfall verhütet worden. Als kurz vor der Abfahrt der um 9 Uhr 35 Min. fälligen Züge nach Neufahrwasser und Zoppot ein schwerer Bierwagen den Ueberweg zwischen der Festungsbrücke und dem Olivaerthorbahnhofe passirte, sprangen durch den Ruck, den der Wagen bei dem Passiren der Schienen erhielt, die Bremsklötze herab und legten sich so fest um die Räder, daß der Wagen sofort stillstand und die Entfernung der Bremsklötze nur mit dem Hammer möglich war. In diesem Moment ertönte das Signal und gleich darauf näherte sich zuerst der Neufahrwasserer Zug. Der Wärter sprang ihm, seine rothe Signalfahne schwingend, entgegen und er glaubte auch, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Unmittelbar folgte jedoch auch der Zoppoter Zug, dem durch den anderen Zug in der scharfen Curve vor der Festungsbrücke die Aussicht benommen war. Glücklicherweise hatte der Führer des ersten Zuges die Gefahr erkannt, und ließ auf der Dampfpfeife ununterbrochen das Nothsignal ertönen, wodurch sein College auf dem Zoppoter Zuge bewogen wurde, seinen Zug ebenfalls noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen.

* **[Theatralisches.]** Am Schlusse unserer letzten Theatersaison gelangte hier das dramatische Erstlingswerk eines unserer Mitbürger, der unter dem Pseudonym Franz Gottscheid künstlerisch thätig ist, das vieraktige Schauspiel **„Der Schlosser"** zur einmaligen Darstellung. Dieser Tage ist nun das Stück auch in Nürnberg, wo sein Verfasser im Verein mit Herrn Leo Stein die Direction des dortigen Saisontheaters führt, unter lebhaftem Beifall des Publikums und durchweg günstiger Beurtheilung der gesammten Kritik mehrfach zur Aufführung gekommen.

* **[Diebstahl.]** Der 16 Jahre alte, aber bereits bestrafte Uhrmacherlehrling Franz R. stahl am Mittwoch aus der Wohnung der Wittwe W. (Kl. Krämergasse) eine silberne Taschenuhr und versetzte dieselbe in einem Leihgeschäft in der Milchkannengasse für 3 Mk. R. wurde gestern verhaftet.

* **[Strafkammer.]** Wegen einfachen Bankerotts stand heute der Kaufmann Gustav Flür aus Zoppot vor der Strafkammer. Der Angeklagte hatte mit einem Kapital von 1800 Mk. im Jahre 1889 eine Manufacturwaarenhandlung eröffnet, in der er einen jährlichen Umsatz von 30 000 Mk. erzielte. Im Frühjahr 1891 wurde der Concurs eröffnet, bei dem Activen in der Höhe von 15 000 Mk. Passiven in der Höhe von 24 000 Mk. gegenüberstanden. Der Concurs ist durch einen Accord auf 60 % beendet worden, die bereits gezahlt sind. Dem Angeschuldigten wurde vorgeworfen, er habe es unterlassen, ein Copirbuch zu führen und im Jahre 1891 die Bilanz zu ziehen. Der Sachverständige Herr Schlichting hob hervor, daß der Angeschuldigte für seine Person außerordentlich sparsam gelebt habe und hauptsächlich dadurch in Concurs gerathen sei, daß er zu wenig vorsichtig in der Gewährung von Credit gewesen sei. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß Herr Flür sich dadurch strafbar gemacht habe, daß er es unterlassen habe, rechtzeitig die vorgeschriebene Bilanz zu ziehen, nahm aber an, daß der Fall der denkbar mildeste sei und erkannte auf einen Tag Gefängniß.

[Polizeibericht vom 11. Juli.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Bäckergeselle wegen Mißhandlung, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Arbeitsbuch; im Geschäft von Rudolphy, Langenmarkt Nr. 2, sind zurückgeblieben: 3 Paar Handschuhe, 2¾ Meter Spitzen, 1 Portemonnaie mit Inhalt; im Briefkasten zu Krampitz: 1 Zehnpfennigstück, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 11. Juli. Gestern fanden beim Panzergeschwader wieder nur Einzelmanöver statt. Der größte Theil der Flotte blieb vor Anker, dagegen gingen die Panzerschiffe „Baden" und „Baiern" ziemlich weit hinaus auf die hohe See und manövrirten in längerer Fahrt, von der sie erst Abends auf den Ankerplatz zurückkehrten. Admiralschiff „Baden" salutirte nun ebenfalls die an Bord der ganz nahe vor Zoppot liegenden „Grille" wehende Flagge des commandirenden Admirals Frhrn. v. d. Goltz durch die üblichen 16 Kanonenschüsse. Heute und morgen finden größere Manöver nicht statt und es werden wieder zahlreiche Mannschaften an Land beurlaubt. Wie lange das Geschwader noch hier verbleibt, darüber sind definitive Bestimmungen wohl noch nicht getroffen. Es soll aber in Aussicht genommen sein, die Uebungen noch 6 Wochen lang in unserer Bucht fortzusetzen. Kommt der Kaiser zu dem Jubiläum des 1. Leibhusaren-Regiments nach Danzig (worüber auch bis jetzt noch keine Bestimmung ergangen ist. D. Red.), dann wird wahrscheinlich auch die Flotte bis dahin auf unserer Rhede bleiben und eine Revue vor dem Kaiser haben. Sicheres darüber weiß zur Zeit allerdings wohl noch niemand.

Marienburg, 10. Juli. Ein **werthvoller Eisenbahnzug** passirte gestern abermals unsere Stadt. In dem Nachtschnellzuge von Berlin befanden sich zwei Güterwagen der holländischen Staatsbahn mit ungefähr 65 Kisten und Tonnen, enthaltend 65 Millionen holländischer Währung in Gold und Silber als russische Anleihe von Amsterdam. Die kostbare Fracht ging mit dem Schnellzuge nach Eydtkuhnen weiter. (Mar. Bl.)

w. **Elbing**, 10. Juli. Unsere **Speicherinsel** hatte zu der Zeit, als Elbing noch Handelsstadt war, nur wenige Wohnhäuser. In der letzten Zeit, besonders nach den bedeutenden Speicherbränden in den 70er Jahren, hat sich die Zahl derselben ganz bedeutend vermehrt. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung genehmigte den Verkauf von 3 Ar 96 Q.-M. von einer Straße auf der Speicherinsel, von der sich schon ein größerer Theil in Privatbesitz befindet. — Die Stadtverordneten-Versammlung nahm nach Durchberathung einzelner Paragraphen das aus 86 Paragraphen bestehende Ortsstatut des **Gewerbe-Gerichtes** an. Die Rechte, welche der Magistrat für sich reservirt hatte, nahm die Versammlung in Anspruch, so z. B. die Wahl des Vorsitzenden auf 3, die der 48 Beisitzer auf 6 Jahre. — An dem gelegentlich der internationalen elektrischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. stattfindenden **Städtetage** wird von hier aus Herr Stadtrath Neufeldt theilnehmen.

Münsterwalde, 9. Juli. Nach stattgehabter gerichtlicher Leichenschau und Secirung wurde die **erschossene Arbeiterfrau Piotrowski** dieser Tage beerdigt. Wie festgestellt ist, hat der Unglücksfall, dessen Opfer sie wurde, sich folgendermaßen zugetragen: Der im Umzug begriffene Förster Manke hatte strenge verboten, ihn in seinem Arbeitszimmer zu stören, da er mit Ordnung der Papiere beschäftigt war. In diesem Zimmer befanden sich auch die Gewehre; leider steckte in einem Doppellauf mit Percussion ein Kugelschuß. Auf dem Haken, an welchem die Gewehre hingen, wollte Hr. M. einige ihm amtlich überlieferte Sachen zurücklassen; er nahm deshalb die Schußwaffen herunter und stellte sie in eine Ecke des Zimmers. Während seiner Beschäftigung hat er nun nicht bemerkt, daß ein Dienstjunge die Gewehre nahm und damit nach dem Hofe ging, um sie auf den Wagen zu legen. Nach dem Hofe führt eine breite Steintreppe, welche der Junge an der rechten Seite hinabpassirte, die Gewehre seitlich unter dem Arm, mit der Oeffnung nach vorne haltend, während die verunglückte Frau vom Keller, welcher links liegt, nach dem Hause kam. Bei dieser Sachlage ist nur anzunehmen, daß der Junge eine volle Wendung nach der Frau gemacht und mit dem Gewehr irgend ein Experiment ausgeführt hat. Die Frau hat vor ihrem Ende auf Fragen erklärt, „der Junge hat mich erschossen". (N. W. M.)

* Der Postsecretär Münch in Tuchel ist zum Postmeister ernannt worden.

Y **Thorn**, 10. Juli. Heute Mittag 12½ Uhr vernahm man in der Stadt einen gewaltigen Knall, ähnlich einer starken Infanterie-Gewehrsalve, und wenige Minuten später ertönten die Feuerglocken. Mächtige Rauchwolken zogen über die Stadt und ließen **erhebliches Feuer** vermuthen. Wie bereits telegraphisch kurz gemeldet, hatte dasselbe eine **Pulverexplosion** im Speicher der Firma C. B. Dietrich u. Sohn in der Johannisstraße verursacht. In kurzer Zeit breitete sich das Feuer über alle Etagen des Speichers aus und mächtige Flammen schlugen aus den Fenstern heraus und empor, als das Dach durchgebrannt war. Das Feuer fand in den lagernden Waaren reichliche Nahrung und gefährdete auch die Nachbargebäude. Die Feuerwehren, denen auch Militärmannschaften zu Hilfe kamen, arbeiteten mit höchster Anstrengung und gelang es ihnen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Speicher ist aber vollständig ausgebrannt und selbst die Kellerräume wurden vom Feuer erfaßt. Die Löschungsarbeiten wurden durch einen starken Gewitterregen befördert. Die Spritzen mußten bis zum Abend in Thätigkeit bleiben. Ueber die Entstehung der Explosion wird mitgetheilt, daß ein Lehrling im Speicher, dem gestern eine neue Sendung Pulver zugeführt worden ist, unvorsichtig mit Streichhölzern umgegangen ist. Derselbe erlitt Brandwunden am Gesicht, die aber nicht gefährlich sein sollen. Eine andere Person erlitt Brandwunden am Fuß. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist sehr erheblich; denn die Firma Dietrich u. Sohn ist eine der bedeutendsten ihrer Art in Eisenwaaren, Cement, Kalk, Dachpappe, Kohlen u. s. w.

— Wir berichteten vor kurzem, daß der Arbeiter Kossakowski zu Bahrendorf seinen **Vater ermordete** und seinen **Bruder schwer verwundete**. K. wurde behufs Beobachtung seines geistigen Zustandes nach Schwetz transportirt, ist aber, wie die „Th. Ztg." berichtet, heute von dort wieder zurückgebracht, da er für völlig geistesgesund erklärt wurde. Es wird nunmehr gegen K. das gerichtliche Verfahren eingeleitet werden.

§ **Insterburg**, 10. Juli. Vor der hiesigen Strafkammer gelangte gestern der **Prozeß** gegen den **Kaufmann C. Mahnke** zur Verhandlung. Bald nach dem Ausbrechen des Concurses über dessen Vermögen wurde er gefänglich eingezogen und befand sich bis jetzt in Untersuchungshaft. Da vorauszusehen war, daß der Andrang des Publikums zu diesem Termin ein sehr großer sein werde, wurde demselben der Eintritt nur gegen Vorzeigen der besonders dazu ausgegebenen Karten gestattet. Die Verurtheilung wegen einfachen Bankerotts und Betruges in 7 Fällen zu 8 Jahren Gefängniß ist schon telegraphisch gemeldet. Ein besonders belastendes Moment für M. fand der Gerichtshof darin, daß derselbe der Reichsbank und dem Vorschußvereine eine falsche Bilanz vorgelegt hatte, nach welcher sich ein Vermögen von 38 000 Mk. ergab. Aehnliche Angaben, daß seine Geschäftslage eine günstige sei, hatte er auch seinen Freunden gegenüber gemacht, und da nur wenige von der wahren Lage eine Ahnung

hatten, so war die Täuschung Jahre hindurch gelungen. Sehr stark zu seinen Ungunsten fiel gestern auch der Fall der Wittwe Reichert ins Gewicht, von welcher er 9100 Mk. unter dem Vorwande in Empfang genommen hatte, daß er über die Summe bald eine Hypothek beschaffen werde.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 10. Juli. Gegenüber der Anklage des **medizinischen Verbrechens**, die gegen zwei Berliner Professoren erhoben worden ist, wird, wie ein Berliner Blatt zu melden weiß, ein Organ der hiesigen medizinischen Fachpresse in allernächster Zeit schon einen orientirenden Artikel über das von den Professoren geübte Verfahren bringen. Es wird darin speciell darauf hingewiesen werden, daß es sich, wie wir bereits hervorgehoben haben, in beiden Fällen um Patienten handelte, die an vielen Theilen des Körpers unheilbar krank waren, bei denen es also gänzlich ausgeschlossen erschien, daß eine Krebsübertragung auf einen noch gesunden Körpertheil irgend welche Verschlimmerung des Befindens zur Folge haben könnte.

Mannheim, 10. Juli. Der Rhein sowie die Nebenflüsse desselben sind seit einigen Tagen in starkem Steigen begriffen. Der Rhein ist bereits an verschiedenen Stellen über seine Ufer getreten und hat die angrenzenden Felder unter Wasser gesetzt; ebenso ist der **Neckar mehrfach ausgetreten**. Weiteres Steigen wird befürchtet. (W. T.)

Pest, 10. Juli. Die auswärts verbreiteten **Gerüchte von einem größeren Unglück** auf der Brücke der Verbindungsbahn sind vollständig **grundlos**. Der angeblich größere Unglücksfall reducirt sich darauf, daß in der vergangenen Nacht vor der Brücke die Achse eines gewöhnlichen Lastwagens brach und daß die Zufahrt zur Brücke hierdurch auf einige Zeit gesperrt wurde. Der Lastwagen ist heute früh weggeräumt worden; die Strecke ist wieder vollkommen passirbar. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Norden, 7. Juli. Gestern strandete bei Hochwasser am Norddeich auf dem Leitdamm die holländische Tjalk „Wesserling". Capitän nebst Frau und zwei Kindern sind gerettet. Der Steuermann ist noch an Bord. Das Schiff ist wrack.

Newyork, 10. Juli. (Tel.) Der Bremer Lloyddampfer „Trave" und der Hamburger Postdampfer „Scandia", von Bremen resp. Hamburg kommend, sind hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Warschau, 11. Juli. (Tel.) Heutiger Wasserstand der Weichsel 2,31 Meter.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Juli.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,30	87,40
Juli	232,00	232,50	Ung. 4% Grd.	91,60	91,50
Sept-Oktbr	209,00	211,00	2. Orient.-A.	—	—
Roggen			4% russ. A.80	98,50	98,20
Juli	208,50	210,20	Lombarden	45,10	45,00
Sept-Oktbr	196,00	197,50	Franzosen	125,70	125,90
Petroleum			Cred.-Actien	161,00	161,00
per 2000 ℔			Disc.-Com.	177,10	176,20
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	151,10	151,40
Rüböl			Laurahütte	120,90	120,00
Juli	60,00	59,60	Oestr. Noten	173,60	173,55
Sept.-Okt.	60,00	59,70	Russ. Noten	224,95	223,90
Spiritus			Warsch. kurz	224,60	223,25
Juli-Aug.	47,00	47,70	London kurz	20,345	20,35
Sept.-Okt.	44,30	44,70	London lang	20,285	20,29
4% Reichs-A.	106,20	106,00	Russische 5%		
3½% do.	99,10	99,00	SW.-B. g. A.	83,20	82,60
3% do.	85,20	85,00	Danz. Priv.-		
4% Consuls	106,00	105,90	Bank	—	—
3½% do.	98,90	98,90	D. Oelmühle	137,70	137,70
3% do.	85,10	85,00	do. Prior.	125,75	125,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	111,20	111,50
Pfandbr.	96,10	96,10	do. S.-A.	64,10	63,50
do. neue	96,10	96,10	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	56,30	56,30	Stamm.-A.	81,90	80,90
5% do. Rente	92,10	92,10	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.G.-R.	85,80	85,80	Trk.5% A.-A	89,25	89,30

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 10. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 225—242. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 215—228, russ. loco fest, 162—164. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) matt, loco 61. — **Spiritus** höher, per Juli-August 34 Br., per August-Sept. 35⅛ Br., per Septbr.-Oktbr. 36 Br., per Oktbr.-Nov. 34½ Br. Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,40 Br., per August-Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 10. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,40, per August 13,42½, per Oktbr. 12,42½, per Dezbr. 12,25. Stetig.

Hamburg, 10. Juli. **Kaffee**. Good average Santos per Juli 81, per Septbr. 79½, per Dezbr. 69, per März 68¼. Ruhig.

Bremen, 10. Juli. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 Br. Geschäftslos.

Havre, 10. Juli. **Kaffee**. Good average Santos per September 98,00, per Dezbr. 86,00, per März 84,50. Unverändert.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 256⅝, Franzosen 250¾, Lombarden 92, ung. Goldrente 91,40, Gotthardbahn 135,20, Disconto-Commandit 176,40, Dresdener Bank 139,50, Bochumer Gußstahl 107,90, Dortmunder Union St.-Pr. 60,80, Gelsenkirchen 156,30, Harpener 182,00, Hibernia 161,50, Laurahütte 115,90, Portugiesen 43,90. Fest.

Wien, 10. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,75, do. 5% do. 102,75, do. Silberrente 92,65, 4% Goldrente 111,10, do. ungar. Goldrente 105,35, 5% Papierrente 101,85, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 158,50, Länderbank 211,30, Creditactien 295,78½, Unionbank 236,50, ungar. Creditactien 341,50, Wiener Bankverein 112,50, Böhm. Westbahn 349,50, Böhm. Nordb. 186,00, Busch. Eisenbahn 485,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 209,25, Nordbahn 2750,00, Franzosen 289,50, Galizier 212,75, Lemberg-Czern. 242,00, Lombard. 102,75, Nordwestb 204,00, Pardubitzer 186,00, Alp.-Mont.-Act. 88,30, Tabakactien 163,75, Amsterd. Wechsel 97,55, Deutsche Plätze 57,70, Londoner Wechsel 117,45, Pariser Wechsel 46,50, Napoleons 9,32½, Marknoten 57,70, Russische Banknoten 1,27½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 10. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Novbr. 250. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 197, per März 198. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 33¼, per Herbst 33¼.

Antwerpen, 10. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. u. Br., per Juli 16⅛ Br., per August 16¼ Br., per Sept.-Dezbr. 16⅜ Br. Ruhig.

Antwerpen, 10. Juli. Getreidemarkt. Weizen behauptet. **Roggen** unverändert. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Paris, 10. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Juli 27,10, per August 26,90, per Septbr.-Dezbr. 27,10, per Nov.-Febr. 27,20. — **Roggen** ruhig, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 18,20. — **Mehl** träge, per Juli 59,90, per August 60,50, per Sept.-Dezbr. 61,25, per Novbr.-Febr. 61,50. — **Rüböl** matt, per Juli 73,00, per Aug. 73,50, per Septbr.-Dezbr. 75,25, per Jan.-April 76,25. — **Spiritus** fest, per Juli 43,25, per August 42,25, per Septbr.-Dezbr 39,25, per Januar-April 39,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 10. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,72½, 4% Rente 95,32½, 4½% Anleihe 105,80, 5% ital. Rente 91,75, österr. Goldr. 96⅜, 4% ungar. Goldrente 91,25, Orientanleihe 72,00, 4% Russen 1880 97,75, 4% Russen 1889 97,25, 4% unific. Aegypter 488,75, 4% span. äuß. Anleihe 73⅜, convert. Türken 18,82½, türk. Loose 71,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 423,00, Franzosen 635,00. Lombarden 232,50, Lomb. Priorität. 322,50, Banque ottomane 577,50, Banque de Paris 786,25, Banque d'Escompte 472,50, Credit foncier 1250,00, do. mobilier —, Meridional-Act. 650,00, Panamakanal-Actien 32,50, do. 5% Obligat. 24,00, Rio Tinto-Actien 577,50, Suezkanal-Actien 2785,00, Gaz Parisien 1408, Credit Lyonnais 803,75, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 535,00, B. de France 4550,00, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 355, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,22½, Cheques a. London 25,23½, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 212,75, do. Madrid kurz 473,00, C. d'Escompt 577, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 94,15, 3% Portugiesen 43,06.

London, 10. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96 1/16, Pr. 4% Consols 103½, ital. 5% Rente 90¾, Lombarden 9 3/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97¼, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 89¾, 4 % Spanier 73⅛, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 96½, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼ % ägypt. Tributanl. 96, 6% cons. Mexikaner 84½, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 110½, Canada-Pacific 83⅛, De Beers-Actien neue 14⅛, Rio Tinto 22⅞, 4½ % Rupees 78½, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 64, do. 4½% äußere Goldanleihe 35, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 45⅞. Platzdiscont 1¼.

London, 10. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 10. Juli. **Getreidemarkt**. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 63 630, Gerste 11 190, Hafer 110 860 Qrts. Getreide sehr still, englischer Weizen stetig, fremder stetiger, jedoch ruhig, Mehl fest, Hafer träge, ordinärer Hafer williger, Mais stetig, Gerste fest.

Glasgow, 10. Juli. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 1 d.

Glasgow, 10. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 510 958 Tons gegen 702 626 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 71 gegen 80 im vorigen Jahre.

Liverpool, 10. Juli. (Getreidemarkt.) Sämmtliche Artikel stetig. Wetter: Schön.

Petersburg, 10. Juli. Die Reichsbank giebt bekannt, daß sie, um der Nachfrage nach Obligationen der vierprocentigen inneren Anleihen entgegenzukommen, Obligationen der vierten inneren Anleihe zum Course von 97 Procent abgeben werde.

Petersburg, 10. Juli. Wechsel auf London 90,30, do. Berlin 44,20, do. Amsterdam —, do. Paris 35,90, ½-Imperials 728, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 244, do. 1866 225, russ. 2. Orientanleihe 101⅞, do. 3. Orientanleihe 102¼, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 143½, Große russ. Eisenbahnen 239½, russ. Südwestb.-Act. 118, Petersburger Discontobank 584, Petersburger intern. Handelsbank 483, Petersburger Privat-Handelsbank 274, russ. Bank für auswärt. Handel 268, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 137½. Privatdiscont 3¾.

Petersburg, 10. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00, per August 45,50. — **Weizen** loco 11,50—11,75. **Roggen** loco 10,00. **Hafer** loco 4,60. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 10. Juli. **Wechsel** auf London 4,85¼. — **Rother Weizen** loco 1,03½, per Juli 1,00½, per August 0,99⅞, per Dezbr. 0,98½. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 61½. — **Fracht** 2. — **Zucker** 2⅞.

Newyork, 9. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21¼, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 116, Canadian-Pacific-Actien 80, Central-Pacific-Act. 30, Chicago- u. North-Western-Actien 104½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 64⅛, Illinois-Central-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 108⅜, Louisville u. Nashville-Actien 74⅜, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 19, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 77, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 99⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 65⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50½, Philadelphia- und Reading-Actien 28¼, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32½, Union-Pacific-Actien 43½, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22⅝, Silber-Bullion 100⅜. — **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 7 15/16 — **Raffin. Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,30, do. Pipe-line Certificates per August 67¾*). Ruhig. — **Schmalz** loco 6,40, do. Rohe u. Brothers 6,80. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per August 15,97, per Oktbr. 14,27.

*) Eröffnete 67½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Juli.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—246 M Br.	163-190 bez.
hochbunt	126—136℔	190—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	186—240 M Br.	
bunt	126—132℔	182—236 M Br.	
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	163—228 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M, zum freien Verkehr 128℔ 232 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 182 M Gd., per Juli-August transit 174 M Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 202 M bez., transit 163½ M bez., per Oktober-Novbr. transit 163 M bez., per April-Mai transit 164 M Br., 163½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 161 M feinkörnig per 120℔ 156 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 212 M, unterpoln. 162 M, transit 160 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 186 M Br., 185 M Gd., do. transit 145½ M bez., per Oktbr.-November transit 144½ M bez., per Nov.-Dezbr. transit 144½ M Br., 144 M Gd.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 202 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,57½ M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 68½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 58½ M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt 49 M nom., per Septbr.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88⁰ Transitpreis franco Neufahrwasser 12,95—13,05 M je nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Frachtabschlüsse vom 4. bis 11. Juli 1891.

Für Segelschiffe von Danzig nach Wisbeach 8 s 6 d per Load Fichten, Hartlepool 10 s per Load Plancons, Sunderland 7 s 9 d per Load Chocks, Dundee 8 s per Load Fichten, St. Nazaire 27 Fr. und 15 % per Last Fichten, Nantes 270 Lstr. en rouche für ein 301 Reg.-Tons-Schiff, für 80 Last Bretter, Rest Fichten, Görneß 1200 M en rouche für ein 149 Reg.-Tons-Schiff mit Glaubersalz. Für Dampfer nach Christiania 15 M per Last Getreide, Gent 10 M per Load eichene Schwellen.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Wind: SW.

Weizen. Bei kleinem Verkehr und in ruhiger Tendenz bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit gutbunt 126℔ 181 M, fein weiß 130/1℔ 190 M, für russischen zum Transit bunt 121/2℔ 176 M, roth besetzt 126℔ 163 M per Tonne. Termine: Juli transit 182 M Gd., Juli-August transit 175 M Br., 174 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 202 M bez., transit 163½ M bez., Oktober-November transit 163 M bez., April-Mai transit 164 M Br., 163½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 183 M

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 119℔ 161 M, russischer zum Transit 122℔ 156 M per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 186 M Br., 185 M Gd., transit 145½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 144½ M bez., Nov.-Dezbr. transit 144½ M Br., 144 M Gd. Regulirungspreis inländischer 212 M, unterpolnisch 162 M, transit 160 M

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 202 M per Tonne. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel- 4,57½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M nom., per September-Oktober 58½ M Gd., per Nov.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 49 M nom., per Sept.-Okt. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. gelber russ. 125℔ 166 M bez., rother russ. 108℔ 145 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. 113℔ bes. 157, 119℔ und 120℔ 160 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 130 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 156 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. erdig 183 M, Senf russ. braun schimmlig 136 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 93 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 71 M Br., nicht contingentirt 49 M Br., per Juli nicht contingentirt 49 M Br., per August nicht contingentirt 49 M Br., per September nicht contingentirt 49 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 226—235, per Juli 231, per September-Oktober 208,50. — **Roggen** fest, loco 210—217, per Juli 215,00, per Sept.-Oktbr. 195,50. — **Pommerscher Hafer** loco 160—166. — **Rüböl** still, per Juli 59,00, per September-Oktbr. 59,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 49,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 47,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 45,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 10. Juli. **Weizen** loco 217—235 M, per Juli 234—232,50 M, per Juli-August 217—216 M, per Septbr.-Oktbr. 212—211 M. — **Roggen** loco 209—218 M, russischer 215 M ab Boden, per Juli 211,75—210,25 M, per Juli-August 203,25—203,50—202,25 M, per Septbr.-Oktober 199—197,50 M, per Okt.-Novbr. 196—195 M, per Nov.-Dezbr. 193 M. — **Hafer** loco 167—190 M, ost- und westpreußischer 173—180 M, pomm. und uckermärker 174—182 M, schlesischer und böhmischer 174—182 M, fein schlesischer 183—185 M ab Bahn, russischer 168—172 M, fein russischer 173—178 M fr. Wg., per Juli 168—168,25 M, per Juli-August 153—152,50 M, per Septbr.-Oktbr. 146,50—146,25 M. — **Mais** loco 141—160 M, per Juli-August 141,50 M, per Sept.-Okt. 142 M. — **Gerste** loco 156—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,50 M, Nr. 0 26,50—24,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28,25—27,25 M, ff. Marken 30,90 M, per Juli 28,25—28,15 M, per Juli-August 28,00 bis 27,85 M, September-Oktober 27,30—27,15 M. — **Petroleum** loco 23 M — **Rüböl** loco mit Faß 58,5 M, per Juli 59,6 M, per Septbr.-Oktbr. 59,5—59,7 M, per Oktober-Novbr. 59,5—59,7 M, per Novbr.-Dezbr. 59,8 M, per April-Mai 1892 59,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 48,8—49,0—48,8 M, per Juli 48,1—47,6—47,8 M, per Juli-August 48,1—47,6—47,8 M, per August-Septbr. 48,2—48,3—47,7 M, per Septbr.-Oktbr. 49,9—45,0—44,8 M, per Oktbr.-Novbr. 43,5—43,6—43,4 M, per Novbr.-Dezbr. 42,3—42,6—42,3 M.

Magdeburg, 10. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,75, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,20, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,50. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,35 Gd., 13,37½ Br., per August 13,37½ Gd., 13,40 Br., per September 13,10 Gd., 13,15 Br., per Oktober-Dezember 12,25 bez., 12,27 Br. Schwach. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 115000 Centner.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. Juli. Wind: N.

Angekommen: Anton, Pankow, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Wilke, Stettin, Güter. — Artushof (SD.), J. Wilke, Ostende, Holz. — Kattegat (SD.), Hernlund, Aalborg, Holz.

11. Juli. Wind: WSW.

Angekommen: Lion (SD.), Niedersoe, Kopenhagen, Güter. — Elisabeth, de Weerd, Wisbeach, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

10. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Barsche, Thorn, 190 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kiefern Rund- und Kantholz, Wynigrod-Pinsk, Silberfarb-Pinsk, Zebrowski, Siegeskranz.

1 Traft kiefern Rundholz, Sutin-Schmolowitz, Klatt-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

2 Traften kief. Kantholz, Lew-Laschwe, Czeczack-Turek, Zebrowski, Dornbusch.

3 Traften eichene Schwellen, kiefern Kantholz, Weinstock-Koretz, Potrach-Dombrowitz, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 10. Juli. Wasserstand: 1,72 Meter. Wind: SW. Wetter: Vorm. Regen, Nachm. schön.

Stromab:

Solniecki, 5 Traften, Wurl, Tykoszin, Liepe, 2611 Rundkiefern.

Epstein, 8 Traften, Lewin, Wilna nach Schulitz und Danzig, 4 Plancons, 93 Rundkiefern, 827 Rundelsen, 4050 Mauerlatten, 25 850 Sleeper, 38 St. Faßholz, 143 runde eichene, 48 beschl. eichene, 4138 kieferne Eisenbahnschwellen.

Pernitz, 2 Traften, Inver u. Horwitz, Rzeszon, Thorn verkauft, 449 Rundkiefern, 1369 Balken, 2016 Mauerlatten, 996 kieferne, 346 eichene Eisenbahnschwellen.

Voigt, 1 Dampfer, Rover, Wloclawek, Danzig, 77 265 Kgr. Weizen, 6405 Kgr. Kunstwolle für Thorn.

Meteorologische Depesche vom 11. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	764	WSW	3	bedeckt	12	
Aberdeen	761	NW	3	halb bed.	14	
Christiansund	757	NNO	3	Nebel	12	
Kopenhagen	753	W	3	bedeckt	14	
Stockholm	751	NO	2	bedeckt	17	
Haparanda	754	NO	2	heiter	18	
Petersburg	747	OSO	1	Regen	15	
Moskau	752	SW	1	heiter	18	
Cork Queenstown	766	NW	1	wolkig	13	
Cherbourg	765	W	2	heiter	16	
Helder	760	WNW	2	wolkig	15	
Sylt	756	NNW	3	Regen	13	
Hamburg	756	WNW	5	bedeckt	14	1)
Swinemünde	755	WSW	4	bedeckt	14	
Neufahrwasser	753	W	3	Regen	13	2)
Memel	751	W	3	Regen	18	
Paris	765	SSW	1	wolkenlos	15	
Münster	760	W	4	bedeckt	13	
Karlsruhe	763	SW	3	bedeckt	15	
Wiesbaden	763	NW	2	bedeckt	14	
München	763	NW	3	bedeckt	12	
Chemnitz	760	W	3	wolkig	11	
Berlin	758	W	3	Regen	12	
Wien	760	W	1	bedeckt	14	
Breslau	759	W	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	763	ONO	3	wolkenlos	17	
Nizza	758	SW	2	wolkenlos	20	
Triest	758	—	2	wolkig	21	

1) Nachts Regenschauer. 2) Nachm. Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa und dem südwestlichen Centraleuropa ist der Luftdruck ein hoher, über dem übrigen Europa ein niedriger. Ein über Livland liegendes Minimum unter 747 Millim. beherrscht die Witterungsverhältnisse auch Centraleuropas mit trübem, kaltem Wetter und mäßigen, an der Nordsee frischen bis starken nordwestlichen Winden; Regen fiel fast allenthalben in Norddeutschland, vereinzelt in Süddeutschland. Die Wetterlage läßt zunächst ein Anhalten der nordwestlichen Luftströmung und somit auch Fortdauer des kühlen, unfreundlichen Wetters erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
11	8	752,0	+14,5	WNW. leicht bis mäßig; starker Regen.
11	12	753,4	+19,0	W. mäß.; b. lebh.; stark. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 10. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation im allgemeinen sehr ruhig; nur vereinzelte Papiere hatten belangreichere Abschlüsse für sich. Im Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung zumeist etwas ab, doch machte sich gegen Schluß wieder eine Befestigung geltend. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei mäßigen Umsätzen; fremde, festen Zins tragende Papiere waren behauptet, aber wenig belebt; russische Noten nach schwächerem Beginn fester schließend. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und Franzosen behauptet. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert. Bankactien ruhig, auch die speculativen Devisen wenig belebt. Industriepapiere sehr ruhig aber behauptet; Montanwerthe anfangs schwach, dann auf Deckungen fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,00
do. do.	3	85,00
Konsolidirte Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,90
do. do.	3	85,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,60
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,10
do. neue Pfandbr.	3½	96,10
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	101,90
Preußische do.	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,10
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	80,30
do. Silber-Rente	4⅕	80,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Papier-Rente	5	88,50
do. Gold-Rente	4	91,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,20
do. Rente 1883	6	104,10
do. Rente 1884	5	108,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	71,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	67,50
Poln. Pfandbriefe	5	70,75
Italienische Rente	5	92,10

Rumänische amort. Anl.	5	99,60
do. 4% Rente	4	85,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,30
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,40
do. Rente	5	88,60
do. neue Rente	5	88,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	80,25
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	84,00
do. Eisenb. St.-Anl.		
(1 Lstr. = 20,40 M)	5	75,10
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,20
do. do. do.	3½	93,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,50
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do.	4½	103,10
do.	4	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	92,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	138,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,20
Oesterr. Loose 1854	4	119,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,25
do. Loose von 1860	5	123,80
do. do. 1864	—	320,50
Oldenburger Loose	5	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	174,75
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	256,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	64,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	114,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	63,50
do. do. St.-Pr.	—	111,50
Ostpreuß. Südbahn	—	80,90
do. St.-Pr.	—	114,50
Saal-Bahn St.-A.	—	38,75
do. St.-Pr.	—	103,60
Stargard-Posen	—	101,75
Weimar-Gera gar.	—	20,00
do. St.-Pr.	—	92,00
Galizier	—	92,30
Gotthardbahn	—	135,00

† Zinsen vom Staate gar.	Div.	10.89
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	89,80
Lüttich-Limburg	—	23,40
Oesterr. Franz.-St.	—	125,40
† do. Nordwestbahn	—	89,00
do. Lit. B.	—	91,30
†Reichenb.-Pardub.	—	80,30
†Russ. Staatsbahnen	—	133,75
Russ. Südwestbahn	—	82,60
Schweiz. Unionb.	—	104,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	45,20
Warschau-Wien	—	226,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,40
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	65,00
† do. 5% Oblig.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	87,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	87,40
Brest-Grajewo	5	99,25
†Kursk-Charkow	4	94,75
†Kursk-Kiew	4	94,75
†Mosko-Rjäsan	4	94,90
†Mosko-Smolensk	5	100,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,80
†Warschau-Terespol	5	101,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	82,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7⅓
Berliner Handelsges.	135,50	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,50	6
Bresl. Discontbank	98,20	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,10	7
do. Bank	151,40	10
do. Effecten u. W.	117,75	8
do. Reichsbank	145,20	8,81
do. Hypoth.-Bank	112,90	6½
Disconto-Command.	176,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	112,25	5
Hannöversche Bank	112,60	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	100,00	4
Lübecker Comm.-Bank	114,75	7
Magdbg. Privat-Bank	104,00	6½
Meininger Hypoth.-B.	101,00	—
Norddeutsche Bank	145,10	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	108,50	6½
Preuß. Boden-Credit	124,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,00	10
Schaffhaus. Bankverein	107,00	6
Schlesischer Bankverein	115,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	157,20	6½
Danziger Oelmühle	137,75	13
do. Prioritäts-Act.	125,50	11
Neufeldt-Metallwaaren	100,10	4
Bauverein Passage	72,25	3
Deutsche Baugesellschaft	83,00	2¼

A. B. Omnibusgesellsch.	213,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	228,90	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	94,75	7
Wilhelmshütte	78,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	60,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	120,00	—
Stolberg, Zink	65,75	3½
do. St.-Pr.	127,70	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 10. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,30
London	8 Tg.	2½	20,35
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	173,25
do.	2 Mon.	4	172,80
Petersburg	3 Wch.	4½	222,75
do.	3 Mon.	4½	222,25
Warschau	8 Tg.	5	223,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	173,50
Russische Banknoten	223,90

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut (3419

Oliva, den 11. Juli 1891

Albrecht v. Bockelmann.
und Frau Anna geb. Loewens.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter Louise mit dem Königlichen Gymnasiallehrer Herrn Heinrich Collins beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 10. Juli 1891.

Rose Schellwien,
geb. Collins.

Louise Schellwien,
Heinrich Collins,
Verlobte. (3418

Danzig, Neumark, Westpr.,
den 10. Juli 1891.

Heute Nacht starb in Hamburg nach langen unsäglichen Leiden mein einziger Sohn, unser treuer Bruder, der Kaufmann (3446

Edward Meynas

im 39. Lebensjahre.

Dieses zeigt statt besonderer Meldung im Namen der Hinterbliebenen an

Bertha Meynas,
geb. Boelcher.

Danzig u. Hamburg,
den 11. Juli 1891.

Heute Morgen 7½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere sorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin im vollendeten 41. Lebensjahre

Hedwig Reichert
geb. Tuckisch

zu einem besseren Erwachen.

Die traurige Mittheilung allen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend. (2439

Danzig, den 11. Juli 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

In nächster Zeit werden Noten der Reichsbank zu 1000 M zur Ausgabe gelangen, welche unter Beibehaltung der bisherigen Ausstattung vom 1. Januar 1891 datirt sind und nachfolgende Unterschriften tragen: (2435

Reichsbank-Direktorium.
Dr. Koch. Gallenkamp.
Herrmann. v. Koenen.
Hartung. Frommer. Mueller.

Berlin, den 9. Juli 1891.

Reichsbank-Direktorium.
Koch. v. Koenen.

Verdingung.

Neubau des Schlachthauses.

Die Lieferung der nachstehenden Materialien und zwar:
2000 Tausend Ziegelsteine I. Kl.
884 cbm Steinschlag u. Kies,
2743 Tonn. Portland-Cement,
614 cbm gelöschter Kalk,
1981 cbm Mauersand
soll vergeben werden.

Angebote sind bis zum

Mittwoch, d. 22. Juli,

Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Bureau III, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, kostenfrei einzureichen; ebendaselbst können die Bedingungen eingesehen werden. (3427

Elbing, den 8. Juli 1891.

Der Magistrat.

Verdingung.

Neubau des Schlachthauses.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Anschlagsauszüge sind auf dem Rathhause, Bureau 3, gegen Erstattung der Anfertigungskosten zu entnehmen; ebendaselbst sind die Bedingungen einzusehen.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, kostenfrei bis

Montag, den 27. Juli,

Vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Elbing, den 8. Juli 1891.

Der Magistrat.

Auction

Fischmarkt Nr. 10.

Am Montag, den 13. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Sachen als:
43 Fl. Rheinwein, 114 Fl. Rothwein, 27 Fl. Champagner, 1 Kiste Champagner (60 Fl.), 73 Fl. Cognac, 2 Fl. Portwein, 4 Fl. Sherry, 1 kl. Faß Rheinwein, 14 Fl. Bier, 19 Fl. Selterwasser, 3½ Kisten Cigarren, 1 Pult, 2 Wiener Stühle, 1 Citronenpresse, 1 Fruchtpresse, einen mess. Spritzkrahn, diverse Bier-, Wein- und Liqueurgläser, 1 Rock, 1 grauen Cylinderhut, 1 Sack Korke, 1 Taschenuhr
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 30. (3448

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Fischer.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
vorräthig bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Gelegenheitsgedichte
ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, Baumgartsche Gasse 34 III.

Kurhaus Westerplatte.

Montag, den 13. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr:

Großes Concert,

gegeben von der

Concert-Vereinigung

der

Mitglieder des Königlichen Domchors zu Berlin

und

Militair-Musik.

Programm:

1. Theil:
Instrumental-Concert.

2. Theil:
Abendruhe . . . B. Hamma.
Jägers Lust . . W. Altholz.
Schifferlied . . . C. Eckert.
Ständchen . . . Th. Bradsky.

3. Theil:
Hei, lust'ger Ritt durchs Waldgeheg' . . . W. Sturm.
Lorbeer und Rose (Duett für 2 Tenöre mit Chorbegleitung) . . E. Grell.
Villanella alla Napolitana . . . B. Donati.
(Madrigal aus dem 16. Jahrhundert.)
Warum bist du so ferne . . . . H. Marschner.

4. Theil:
Am Traunsee . . C. Isenmann.
Herbstlied . . . J. Dürrner.
Fliege Schifflein . Fr. Kücken.
(Tenor-Solo — Herr Neubauer.)
Das Wandern ist des Müllers Lust A. Zöllner.

5. Theil:
Instrumental-Concert.

Entree pro Person 1 M. Abonnenten für die Sommer-Concerte zahlen 50 ₰. Kinder 25 ₰. Texte zu den Chorgesängen à 10 ₰.

Vorverkauf der Billets bei Herrn Constantin Ziemssen, Langenmarkt 1 und Zoppot, Südstraße 1.

Zu obigem Concert fährt um 3 Uhr ein Dampfer der Gesellschaft „Weichsel" von Zoppot nach der Westerplatte und von dort nach beendigtem Concert nach Zoppot zurück.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

H. Reissmann.

!!Für Ruderer!!

Das Geheimniss des englischen Schlages

von Wilh. Rettig.

Klassische Schrift auf dem Gebiet des Rudersports, empfohlen von der Redaction d. „Wassersport" ꝛc. verkauft p. St. a 50 ₰, nach außerhalb gegen vorherige Einsendung v. 55 ₰

Georg Cornicelius,
Langgasse 53.

Preis im Buchhandel M 1 pro Stück. (3078

Herren-Cravatten,

große Auswahl, billige Preise.

Glacé-Handschuhe,

prima Waare, 2 u. 2,25 M pro Paar, empfiehlt

H. Liedtke,
Langgasse 26.

---

4 Kn. farbige

Glacé-Handschuhe,

prima Waare, 1,75 M und 2 M pro Paar, empfiehlt (3457

H. Liedtke, Langgasse 26.



Rambouillet-Stammheerde Gullnowo.

Zuchtrichtung: Edle Kammwolle.
Züchter: Herr Schäfereidirector von Reetzow-Stralsund.
Bahnstationen: Schwetz ⅓ Std., Laskowitz ½ Std. Chaussee.
Post- und Telegr.-St.: Schwetz (Weichsel).

Der XVI. Bockverkauf beginnt am

Sonnabend, den 1. August cr., Nachmittags 2 Uhr,

zu Preisen von 75—200 M. Bei Concurrenz tritt Versteigerung ein.

Die Heerde, vielfach prämiirt, erhielt zwei Mal den ersten Staatspreis.

Hampshire-Böcke

zu jeder Zeit verkäuflich zu Preisen von 75—120 M.

Bei rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk an den Bahnhöfen.

3012) F. Rahm.

Günstige Offerte!

Mein best renommirtes Hotel in einer Kreisstadt Westpreußens, mit großer Einfahrt und Stallung, jährlicher Umsatz 30000 M, beabsichtige ich krankheitshalber billig mit 12 bis 15000 M Anzahlung zu verk. Adressen von Selbstk. unt. 2444 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Vortheilhafter Kauf!!

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein selbständiges isolirtes Gut, unweit Danzig, von ca. 600 Morgen, mit gutem Wiesenverhältniß und schönen Gebäuden, herrschaftl. Wohnhause, schönem Garten und Park, mit gutem lebendem und todtem Inventar und gut stehendem Getreide mit 12—18000 M Anzahlung billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer belieben sich unter 2443 in der Exped. dieser Zeitung zu melden.

Geschäftsgr., Mater.-, Colon.-, Kurzw.-Geschäft., Essigfabrik, Hauptverkehrsstraße, 15500 M, Anz. 6000 M, Schramm, Danzig, Zapfengasse 7. (3452

Alt-Kupfer,

Messing, Zink, Zinn, Blei ꝛc. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (2869

G. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Ein seit mehreren Jahren gut eingeführtes Uhrengeschäft, am Markt gelegen, und nachweislich ca. 700 Reparaturen jährlich, ist für 3000 M zu verkaufen.

Adressen unter 3450 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine im Mittelpunkt Königsbergs seit 50 Jahre mit bestem Erfolge betriebene

Festbäckerei,

welche sich auch zur Losbäckerei einricht. läßt, ist v. 7. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres bei R. Hinz, Königsberg in Pr., Mittelanger 8. (3431

Zwei ¼ Loose der preußischen Klassen-Lotterie sind abzulassen Zoppot, Wilmstraße 22, Gartenhaus. (3465

Eine hochtragende

Kuh

verkäuflich.

Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (3428

Schmiedeis. Grabgitter (a. mehrpers.) versch. Muster, stehen Tobiasgasse 29 bei P. Merten weg. Aufg. dies. Artikels zu bed. heruntergesl. Preisen zu verk.

Braune ostpreußische

Stute,

5jähr., 6 Zoll, gut geritten, absolut truppen- und schußfromm, ungemein leistungsfähig, mit räumigen außerordentlich angenehmen Gängen, vornehmem Exterieur, will ich wegen Mangel an Verwerthung verkaufen. (3461

Hauptmann v. Heyden,
Cöslin.

Ein ostpreuß. brauner Wallach, 1,6 Mtr. groß, 6 Jahre alt, truppenfromm, hervorragende Gänge, für mittleres und leichtes Gewicht, wegen Rücktritts von der Adjutantur zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 3329 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Hypotheken-Capitale

für städtische Grundstücke offer. billigst Wilh. Wehl. (2576

Für mein Putz- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sof. eine tüchtige ehrliche Verkäuferin.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.

Gustav Schuster,
Colberg, Victoriastr. 12.

Ein tüchtiger

Friseurgehilfe,

guter Rasëur, der gleichzeitig etwas Tischarbeit versteht, findet dauernde Stellung vom 1. oder 15. September. (2434

Leo Ortlepp,
Königsberg in. Pr.,
Steindamm 105.

Ein im Hochbau erfahrener

Techniker

wird gesucht. Tagegelder bis zu 7,50 M. Zureisekosten können gewährt werden.

Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf zu richten an (3283

Reimer,
Garnison-Bauinspector
in Gumbinnen.

Lohnender Verdienst.

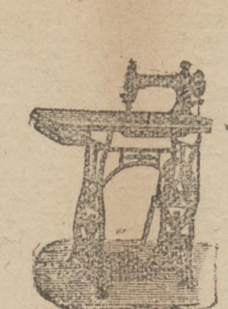
Agenten werden gegen hohe Provision eventl. fixes Gehalt zum Verkauf gesetzl. gestatteter Prämien-Loose auf monatliche Theilzahlung gesucht. (3364

Schriftl. Off. unter Chiffre J. U. 6178 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein geprüfter Heizer, welcher gleichz. Landwirthschaft verst. u. gute Zeugn. besitzt, sucht Stellung auch als Hofmeister. Offerten u. 3386 in d. Exped. d. Zeitung erb.

Ein jung. geb. Mädchen, 20 J. alt, sucht, gestützt auf g. Empf., Stell. als Stütze d. Hausfrau od. Wirthschafterin. Dies. ist in allen häusl. Arb. erf., kann kochen u. ist in Handarbeiten geübt.

Adressen unter 3415 in der Expedition dieser Zeitung erb.



Ich empfehle mein großes Lager von

deutschen Nähmaschinen,

besonders meine vorzüglich bewährten

Schnellnäher, Rudolphy Nr. 54 (Phönix).

Daneben halte ich in großer Auswahl:
Ringschiffchen, Vibrating-shuttle (V. S.),
Singer-Nähmaschinen
und diverse andere Systeme für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Ich führe nur die allerbesten Erzeugnisse der bedeutendsten und leistungsfähigsten Nähmaschinen-Fabriken Deutschlands und kann infolgedessen die weitgehendste Garantie für Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit der von mir gekauften Nähmaschinen übernehmen.

Auf Wunsch gestatte ich gern bequeme Ratenzahlungen oder bewillige bei Baarzahlung entsprechenden Rabatt.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt. (2966

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Am Sonntag fahren die Dampfer nach Bedarf.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am Sonntag
Abfahrt von Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr
- vom Stege Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.

Am Montag (zum Besuch des Concertes des Domchors auf der Westerplatte).
Abfahrt von Westerplatte um 3¼, 5¼, 8 Uhr.
- vom Stege Zoppot um 4, 6, 9 Uhr.

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. (3456

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Abonnements-Einladung

auf den

Zoppoter Anzeiger.

Der Zoppoter Anzeiger, welcher regelmässig die Namen der angekommenen Fremden, Notizen über die Verkehrseinrichtungen, Taxen der Bäder, der Bootsfahrten etc. und einen ausführlichen Inseratentheil enthält, erscheint bis zum 15. August 3 mal wöchentlich und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Der Abonnementspreis beträgt M 2.— für die Saison, mit Bringerlohn M 2,50.

In Zoppot abonnirt man bei C. A. Focke, Seestrasse No. 29, in Danzig in der Expedition, Ketterhagergasse 4.

Als wirksamstes Insertionsorgan wird der Zoppoter Anzeiger allen Geschäftsleuten angelegentlich empfohlen.

Die Expedition des Zoppoter Anzeiger,
Danzig, Ketterhagergasse 4.

Thomasmehl unter Conventions-Preisen.

Die Hauptverwaltung des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe hat auch in diesem Jahre den Thomasmehlring zu durchbrechen vermocht und offerirt:

Waare mit 13 % Phosphorsäure mit 490 M frei Waggon Danzig,
Waare m. 17 % Phosphorsäure m. 460 M fr. Wagg. Neufahrw,

beides mit mindestens 75 % Feinmehl frei von jeder Beimengung unter allen Garantien und unter umsonstiger Nachcontrole bei der Versuchsstation in Danzig. Bei Entnahme von mindestens 600 Ctr. stellen sich die Preise etwas billiger. Wir erklären uns bereit, die Preise auch frei Station der Empfänger zu berechnen. Die Lieferung erfolgt nach Belieben des Bestellers von sofort bis 1. Oktbr. cr. Wo Credit gewünscht wird, sind wir bereit, denselben zu vermitteln. Bestellungen sind an den Oeconomie-Rath Dr. Oemler in Danzig zu richten. (3414

Die Hauptverwaltung
des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Drogengeschäft befindet sich jetzt

Große Wollwebergasse Nr. 21

im früheren Laden der Musik.-Handl. von H. Lau.

Hans Opitz.

(3307

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,

Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad M 2.

Griechische

Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras,

bewährte Frühstück-, Dessert- und Krankenweine, von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie

Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lagrymas,
Ungar- und Capweine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Bracley & Perkins" London),
Pale Ale und Sweet Ale

empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt,

A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.

Commissionslager obiger Weine in der Apotheke zu Langfuhr und Neugarten 35 bei J. C. Albrecht. (3107

Duresco-Farbe,

vorzüglicher Façaden-Anstrich,

der Oelfarbe vorzuziehen, Probe-Anstriche stehen zur geneigten Ansicht, Prospecte und Kosten-Anschläge mit und ohne Gerüste incl. Maurerarbeit gratis. Achtungsvoll

H. G. Heldt, Maler,
jetzt Heil. Geistgasse 60.

Eine seit 27 Jahren im flotten Betriebe stehende (3433

Eisengießerei und Maschinenfabrik

(Westpr.) ist Umstände halber für 30000 M bei 10000 M Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub O. 3163 beförd. die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Eis. Geldschrank, zweithürig, Stahlpanzertresor, feuers., bill. z. v. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeben Albert Fuhrmann.

Zur Stütze der Hausfrau

für einen kl. Haushalt auf dem Lande, wird eine geeignete, zuverlässige Persönlichkeit gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Thätigkeit unt. 3417 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für meine Glas- und Porzellan-Handlung suche ich eine Verkäuferin zu engagiren. Abschrift von Zeugnissen erwünscht.

Ed. Michaelis, Inh. Max Moericke, Königsberg in Pr.

Ein junger gebild. Landwirth, militairfr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktob. cr. mögl. selbstst. Stellung als alleiniger oder Oberinspektor auf e. größeren Gute. Reitpferd, event. Halten eines eigenen Pferdes erwünscht. Gefällige Offerten bitte unter Chiffre M. postlagernd Gumbin in Pomm. zu senden.

Brodbänkengasse 14

ist das bisher von Herrn Rechtsanwalt Goldmann innegehabte Bureau, bestehend aus zwei hell. Zimmern, vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. (3258

Näheres daselbst im Comtoir.

Langgasse 72 II ist eine feine Wohnung, 2 große, 2 kleine Zimmer, mit reichlichem Zubehör, an eine kleine Familie für Oktober zu vermiethen, eventl. auch früher. Näheres parterre.

Brodbänkengasse 36

in bester Lage, ist eine Wohnung, 1. Etg., besteh. a. 2 gr. Gesellsch.- resp. Wohnräumen, 2 Schlafzimm. u. a. Zubeh. z. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. Langgarten 17.

Zoppot, Pommerschestr. 6 I,

ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche m. Wasserleitung und allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (3299

Zoppot.

Zwei Damen suchen v. 15. Juli bis 15. Aug. in Zoppot e. möbl. Z. mit Betten, ev. mit Pension.

Adr. m. Preisang. u. 2436 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 19c ist eine Parterre-Wohnung m. Veranda, 3 Zimm., Küche, Keller u. allem Zubeh., zu verm. Näh. das. 1. Etage. (2438

Poggenpfuhl 75

ist die 1. Etage, bestehend aus 4 großen Zimmern mit allem Zubehör, per 1. Okt. cr. zu verm.

Näh. daselbst im Comtoir.

3454) F. Staberow.

Gesucht Wohnung,

Rechtstadt, 5—6 Zimmer, wovon eins z. Comtoir geeignet. Adr. mit Miethspr. u. 3413 i. d. Exp. d. Z. erb.

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Dampferfahrt

Dienstag, den 14. Juli, 2 Uhr Mittags, von der Grünen Thorbrücke an der Sparkasse die Weichsel aufwärts bis zur Durchstichstelle.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Anmeldungen werden bis Montag, den 13. Mittags, bei Herrn W. F. Burau, Langgasse, erbeten.

Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Die bezahlten Fahrkarten für den Extra-Zug nach Carthaus können Sonntag, den 12. d. M., 6½ Uhr Morgens, im Wartesaal 3. Kl. in Empfang genommen werden. (3420

Der Vorstand.

Kaiserhof.

Empfehle meine eleganten Localitäten zu Hochzeiten und andern Festlichkeiten und meinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch in und außer dem Hause.

3453) Hochachtungsvoll

A. Ruttkowski.

Kaiser-Panorama.

Riviera—Genua.

Restaurant (2445
zur Schweizer-Halle

32. Heilige Geistgasse 32, bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.

Hochachtungsvoll A. Kersten.

Freundschaftlicher Garten.

Heute und täglich:

Die altrenommirten Leipziger Sänger

Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Herrmanns, Frische und Hanke.

Neu! Neu!

Circus unter Wasser.

Parodistischer Scherz.
Alles Nähere die Tageszettel.

Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.

Sonntag, den 12. Juli 1891,

Großes Park-Concert

von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich 1 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.

Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

Täglich Park-Concert.

Carl Bodenburg.

Tivoli.

Täglich großer Erfolg!

Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.

Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Paul Charton, Hans Marbach, Hugo Schulz, Max Waldon.

Gastspiel des vorzüglichen Concertmalers

Elmano.

Sonntag, 12. Juli, Abends 10 Uhr:

Gratisvertheilung
von 18 werthvollen Pastellbildern.

Sonntags Anfang ½8 Uhr.
Wochentags 8 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfennig.
Billets a 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen.

Café Schröder,

Zoppot,
Südstraße Nr. 19.

Sonntag, den 12. Juli 1891:

Großes Concert,

ausgeführt von der Geschwader-Capelle S. M. S. „Baden", unter Leitung des Capellmeisters Herrn Niederoth.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Entree 25 ₰.

Seebad Brösen.

Sonntag:

Großes Park-Concert,

unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn Louis Herrmann.

Ent.: Sonntag 20 ₰, Anf. 4½ Uhr.
Woche 15 ₰, Anfang 5 Uhr.

J. Bohlinger.

Kurhaus
Westerplatte.

Sonntag: Grosses
Militair-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Wochentags 10 ₰.

H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 12. Juli 1891:

Großes Promenaden-Concert,

unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig Heinrich Riehaupt.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.

Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (2578

Die Bade-Direction.

Sommer-Theater in Zoppot.

Victoria-Hotel.

Direction: Fritz Kugelberg.

Sonntag, den 12. Juli 1891:
Mein Leopold.

Montag, den 13. Juli 1891:
Der Raub der Sabinerinnen.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen alle Verluste durch Krankheiten, Tod etc. zu billigsten Prämien. Anträge nehmen M. Fürst u. Sohn, Generalagenten Heil. Geistgasse 112, entgegen. 90000 M, 60000 M, 30000 M z. 4—4½% das. z. hab.

Verstehe ich recht, darf ich wünschen? Bitte Antwort!

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.